

# 20 JAHRE LOKALE AGENDA VG WÖRRSTADT 2000–2020

mittendrin & voller Energie



# Inhalt

3	Grußwort
4	Rückblick und Ausblick
7	Gründung der Lokalen Agenda 21
9	Dialogvereinbarung
11	Agendabeirat
12	Agendaforen
13	Agendabüro
15	Projekt 21
17	Unsere Agendagruppen
18	AG Bauernmarkt
20	AGENDA-BUND Mensch&Natur
23	AG Generationen
24	AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade
26	AG Kultur, Freizeit und Tourismus
28	AG U.N.B.E.handelt
31	AG Verkehr und Umwelt
34	AG Wasser/Bachpatenschaften
35	AG Wohnen und Mobilität
37	Agendatage 2002, 2004, 2006 und 2008
42	Gemeinsame Aktionen
44	Feier zum 10-jährigen Jubiläum
45	1. Ehrenamtstag 2015
47	2. Ehrenamtstag 2017
49	1. Fairtrade-Festival 2018
51	Feier zum 20-jährigen Jubiläum
53	Fairtrade-Kommune VG Wörrstadt
57	Netzwerk Nachhaltige Entwicklung
61	Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030
66	Denkwerkstatt 2020
67	Netzwerkbüro
68	Auszeichnungen von Personen & Projekten
71	Impressum

Wir bitten um Verständnis, dass wir im Interesse der besseren Lesbarkeit auf die Unterscheidung weiblich/männlich/divers verzichten. Selbstverständlich sind bei den entsprechenden Formulierungen immer alle Geschlechter gemeint bzw. angesprochen.

# Grußwort

Meinen herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum der Lokalen Agenda unserer VG Wörrstadt.

**Es gibt nichts Gutes,  
außer man tut es.**

*Erich Kästner*

Dieses Motto hat die Lokale Agenda von Anfang an begleitet. Es wurde von den ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern gelebt und hat sie motiviert, sich im Sinne der Nachhaltigkeit in die Entwicklung der Verbandsgemeinde Wörrstadt einzubringen. Manches Projekt wurde angestoßen und gemeinsam mit der Verbandsgemeinde realisiert, viele Projekte wurden auch direkt von den Agenda-Aktiven initiiert und umgesetzt. Die Chronologie\* der Ereignisse dieser vergangenen 20 Jahre zeigt dies sehr eindrücklich.

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem wertvollen und zukunftsweisenden Engagement und danke Ihnen ganz herzlich dafür. Vor allem aber wünsche ich Ihnen viel Elan und Erfolg für die Zukunft, für die Sie die Lokale Agenda in diesem Jahr gemeinsam mit den Gremien unserer Verbandsgemeinde neu aufgestellt haben.

Denn Anfang 2020 wurde die „Lokale Agenda 21“ zur „Lokalen Agenda 2030“. Deren Basis sind die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (17 SDGs).



Zur Neuausrichtung gehört die Entwicklung zu einem „Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt“. In diesem Netzwerk sollen neben den Agenda-Aktiven und der Verbandsgemeinde noch weitere Akteure mitwirken. Solche Akteure sind ja schon lange da – die Vereine, Organisationen, Unternehmen, Kirchen, Ortsgemeinden, Privatpersonen etc. – doch könnten alle vernetzt mit Sicherheit noch mehr erreichen.

Lassen Sie uns die Verbandsgemeinde noch zukunftsfit machen und im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele weiterentwickeln. Tun wir das gemeinsam! Ich hoffe auf Ihr weiteres Engagement und wünsche dafür viel Erfolg!

Ihr Bürgermeister  
Markus Conrad

*\* Zur „Chronologie 20 Jahre LA 21“ auf der Website der VG Wörrstadt gelangen Sie mit Hilfe dieses QR-Codes.*



# Kommunales Umdenken vielfältig manifestiert

Interview mit Dr. Petra Gruner-Bauer, Agendabüro

Die zurückliegenden zwei Jahrzehnte der Lokalen Agenda 21 in der Verbandsgemeinde (VG) Wörrstadt sind eng verbunden mit dem Namen Dr. Petra Gruner-Bauer. Die promovierte Diplomphysikerin aus Wallertheim hat die Geschicke der Agenda 21-Aktivitäten in der Verbandsgemeinde zusammen mit Volker Söllner, Utrecht Zeitinger und weiteren Mitstreitern wesentlich geprägt und zahlreiche Initiativen angestoßen, auf den Weg gebracht und weiterentwickelt. Natur- und Klimaschutz sind der zweifachen Mutter wichtig, gerade im Alltag und in der Umsetzung vor Ort, um eine klimaneutrale Verbandsgemeinde auf den Weg zu bringen.



*Frau Gruner Bauer, Sie sind seit Anbeginn in verschiedenen Positionen in der Lokalen Agenda aktiv. Was war für Sie der Antrieb im Jahr 2000, in die Agenda-Arbeit einzusteigen?*

**Petra Gruner-Bauer:** Unser Umgang mit der Natur und unseren Ressourcen hat mich schon immer bewegt. Und so war mein Ziel ursprünglich, Defizite in der Umweltbildung bei Kindern und Erwachsenen entgegenzuwirken. Deshalb habe ich zunächst eine Gruppe „Umwelt- und Naturschutz in Bildung und Erziehung“, später kurz „U.N.B.E.handelt“, ins Leben gerufen – ohne auch nur im Geringsten zu ahnen, was sich aus dem Engagement als Einzelperson alles ergeben könnte.

*Welche Schwerpunkte hatten sich die Agenda-Aktiven zum Start gesetzt und was davon konnte umgesetzt werden?*

**Petra Gruner-Bauer:** Die Ziele der anfangs acht Gruppen waren sehr unterschiedlich, zumal sich im Lauf der Zeit verschiedene Änderungen ergaben. Wichtig war indes, dass sich durch die

politische Entscheidung, eine Lokale Agenda aufzustellen, Bürgerinnen und Bürger zum ersten Mal in die Verkehrspolitik, in die Nutzung der Landschaftsflächen, in die Gestaltung des Miteinander und vieles mehr nicht nur einmischen konnten, sondern aktiv von der VG unterstützt wurden. Mittlerweile ist die VG Wörrstadt Fairtrade-Kommune, die Grünen Klassenzimmer sind ebenso nicht mehr wegzudenken wie die PV-Anlagen in Bürgerhand, um nur einige Punkte zu nennen.

Das kommunale Umdenken manifestiert sich ebenfalls vielfältig. So hat die VG z. B. eine Klimaschutzmanagerin, eine Generationenbeauftragte, einen Sanierungsmanager, eine ILEK-Managerin, es gibt ein Klimaschutzkonzept und die nachhaltige Beschaffung ist selbstverständlich.

*Welchen „größten Erfolg“ mit Blick auf die Ziele von Rio 1992 können Sie aus Ihrer Sicht für unsere Verbandsgemeinde erkennen? Und was ist mit Blick auf Deutschland insgesamt als größter Fortschritt zu verbuchen?*

**Petra Gruner-Bauer:** Es sind viele Erfolge, die zu nachhaltigen Veränderungen geführt haben. So ist das Erstellen des Nachhaltigkeitsberichtes und des Handlungsprogramms im Rahmen des Projekts 21 Grundlage z. B. für das Entstehen der Tourismus GmbH, der Grünen Klassenzimmer und des ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungs-

konzept) gewesen. Das war prägend für eine nachhaltige Kommunalpolitik.

Die schönste Erfahrung ist für mich, dass aufgrund der Dialogvereinbarung jeder, der etwas bewegen will, auch etwas bewegen kann. Denn die Agendagruppen können über den Agendabeirat Anträge direkt in den VG-Rat einbringen, der dann darüber abstimmen muss. Unsere Demokratie lebt nun mal vom Mitmachen – damit sind „lokal handeln und global wirken“ nicht mehr leere Worte ohne Inhalt. Der größte Erfolg ist sicherlich, dass in der VG Nachhaltigkeit groß geschrieben wird – auch wenn sich noch sehr viel mehr Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligen könnten. Dies wäre einer meiner Wünsche zum 20-jährigen Bestehen der Lokalen Agenda.

*Haben sich im Rückblick auf diese Arbeit die Schwerpunkte verschoben und wenn ja in welche Richtung? Welche drängenden Fragen stehen heute mit Blick auf den immer offensichtlicher werdenden Klimawandel auf der Agenda und „schreien“ nach Lösungen?*

**Petra Gruner-Bauer:** Die Agenda-Aktiven packen immer wieder neue Themen an. Man darf nicht vergessen, dass wir alle ehrenamtlich arbeiten und wirken. Da liegt es natürlich nahe, sich erstmal diejenigen Felder vorzunehmen, auf denen man etwas bewirken kann. Und die Aktiven sind ja alle auf ihrem Gebiet die Fachleute. Gerechtigkeit und Frieden, nachhaltiger und respektvoller

Umgang mit unseren Lebensgrundlagen, Veränderungen unserer Lebensbedingungen vor Ort, die Verantwortung für alle Generationen, und all dies nicht nur in unserem Land – das alles und noch viel mehr treibt uns an.

*Derzeit wird das „Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt“ aufgebaut. Was bezwecken Sie damit im Hinblick auf die Zielsetzungen in den kommenden Jahren, die nach wissenschaftlicher Meinung entscheidend für das Erreichen des 1,5 Grad-Ziels sind?*

**Petra Gruner-Bauer:** Uns Agenda-Aktiven ist der direkte Austausch mit engagierten Einzelpersonen, Vereinen, Organisationen und Unternehmen für sämtliche Nachhaltigkeitsthemen wichtig, die ja als die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen formuliert sind. Auf diese Weise möchten wir ein Netzwerk aufbauen, so dass die Vielen, die sich heute schon in den Gemeinden oder Vereinen, als Privatpersonen, als Unternehmen oder in Behörden engagieren, gemeinsam noch mehr erreichen können. Da dies ehrenamtlich nicht zu bewältigen ist, wurde die hauptamtliche Stelle im Netzwerkbüro geschaffen. Damit hoffen wir, die Aktivitäten bündeln und noch mehr Menschen mitnehmen zu können.

Und wenn wir dazu beitragen, dass der Einzelne umdenkt und sein Verhalten ändert, haben wir viel erreicht. Das ist die Sache mit den vielen kleinen Leuten an vielen kleinen Orten, die das Antlitz der Erde verändern ...

*Wenn Sie drei Wünsche frei hätten an die politischen Vertreter und insbesondere an die Verwaltung unserer Verbandsgemeinde: Was würden Sie sich wünschen?*

**Petra Gruner-Bauer:** Ich wünsche mir die beherzte Umsetzung nachhaltiger Projekte, alltagstaugliche und klimafreundliche Veränderungen auch in der Gestaltung öffentlicher Flächen und dass die Offenheit gegenüber neuen Ideen, der Weitblick und die Zusammenarbeit so gut bleiben, wie sie sind.

# Gründung der Lokalen Agenda 21

Die politischen Vertreter der Verbandsgemeinde Wörrstadt haben sich im Jahr 1999 für das Thema Bürgerbeteiligung geöffnet. Auf Antrag der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen beschloss der Verbandsgemeinderat Wörrstadt Ende 1999, in einen lokalen Agendaprozess einzusteigen, und beauftragte die Verwaltung mit der Planung und Durchführung einer Auftaktveranstaltung. Dies übernahmen Ina Köhler und Dagmar Schmitt-Thomas.

Die Bürgerinnen und Bürger sowie die bereits in den Ortsgemeinden aktiven Organisationen, Vereine, Kirchengemeinden etc. wurden zur Mitarbeit eingeladen.

Die **Auftaktveranstaltung** am 30. Mai 2000 wurde von gut 80 Interessierten besucht. Dirk Kron vom Internationalen Rat für kommunale Umweltschutzinitiativen (kurz ICLEI) in Freiburg führte in die Thematik ein. Die Impulse des Umweltgipfels in Rio de Janeiro 1992 müssten bis in die kleinste Kommune hinein getragen und aufgenommen werden. „Dabei müsse immer bedacht werden“, so der damalige Bürgermeister Gerhard Seebald, „dass die Lokale Agenda 21 nichts für Kurzstreckenläufer ist, denen schon nach einigen Aktionen der Atem ausgeht.“

Bereits in den Ortsgemeinden aktive Bürgerinnen und Bürger sowie Gruppierungen stellten anschließend ihre Themen und Zielsetzungen vor und luden die Gäste ein, sich je nach Interesse einer Gruppe anzuschließen oder aber

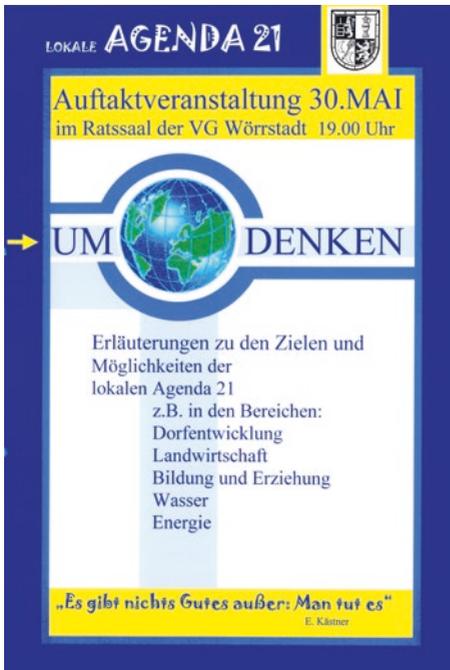
selbst ein neues Thema in die Agenda einzubringen.

Folgende Agendagruppen nahmen im Anschluss an die Auftaktveranstaltung ihre Arbeit auf.

- AG Wasser/Bachpatenschaft
- AG Bauen und Umwelt
- AG Gerechtigkeit und Frieden
- AG Integrierter Landbau
- AG Lärmbekämpfung
- AG Kinderbetreuung
- AG Kultur
- AG Umwelt- und Naturschutz in Bildung und Erziehung (später U.N.B.E.handelt)

Die Auftaktveranstaltung war somit die „Geburtsstunde“ der Lokalen Agenda.

Ihr folgte am 12. Juni 2001 der formelle Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung einer Lokalen Agenda durch den Verbandsgemeinderat. Er verpflichtete sich damit, seine künftigen Entscheidungen am Leitbild einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung auszurichten.



Plakat zur Auftaktveranstaltung

Hier der Beschlusstext:

*„Der VG-Rat bekennt sich zu seiner Verantwortung für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung.*

*Im Sinne der Aufforderung an die Städte und Gemeinden durch die Konferenz von Rio de Janeiro (1992) sowie den Empfehlungen des Deutschen Städtetages treffen die Räte der Verbandsgemeinde Wörrstadt den Grundsatzbeschluss, eine „Lokale Agenda 21“ zu erarbeiten mit der Vorgabe, Qualitätsziele zu definieren und ein Handlungsprogramm daraus zu entwickeln.*

*Dieses Programm soll auch dazu dienen, die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Anforderungen an die Entwicklung der Gemeinden miteinander zu verknüpfen und in Einklang zu bringen. Politische Teilziele wie die Verbesserung der Wohnsituation, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Verkehrsplanung, der sozialen Infrastruktur, der Erhaltung der Lebensqualität und des Erhalts der gesunden Umwelt können nur erreicht werden, wenn die Verbindungen und gegenseitigen Auswirkungen dieser Ziele erkannt und aufgearbeitet werden.*

*Zur langfristig angelegten Erarbeitung der Lokalen Agenda 21 gehört als Basis eine Bestandsaufnahme und -bewertung der heutigen Situation sowie eine Struktur für die Beteiligung der Bürgerschaft bzw. der gesellschaftlichen Gruppen.*

*Dieser Grundsatzbeschluss gibt ein politisches Signal an Bürger und Verwaltung und stärkt die seit der Auftaktveranstaltung aktiven Arbeitsgruppen sowie deren Einbindung in die politischen Entscheidungsgremien.“*

Von Anfang an hat der VG-Rat für die Lokale Agenda Finanzmittel bereitgestellt: mindestens 6.000 Euro pro Jahr, mit denen die Projekte und Veranstaltungen sowie die Aufwendungen des Agenda-Büros bestritten werden können.

# Dialogvereinbarung

Nachdem das Agenda-Büro und die verschiedenen Arbeitsgruppen schon sehr aktiv arbeiteten, wurde von Seiten der Mitwirkenden im Jahr 2003 das Bedürfnis immer stärker, durch feste Rahmenbedingungen und Absprachen in die politischen Handlungsprozesse der Verbandsgemeinde Wörrstadt eingebunden zu werden.

Die Details dieser Rahmenbedingungen wurden in einer „Dialogvereinbarung“ festgeschrieben, die am 17. Februar 2004 vom Verbandsgemeinderat verabschiedet wurde. Seitdem regelt sie das Zusammenwirken aller am Agendaprozess Beteiligten.

2019 machte sich unsere LA 21 mit Zustimmung der politischen Vertreter auf den Weg zum „Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt“. Die Anpassung der Dialogvereinbarung an die veränderten Rahmenbedingungen wurde erforderlich. Mit der Ausarbeitung wurden Dr. Petra Gruner-Bauer, Eberhard Bürgers und Christian Schnabel beauftragt.

Die „Dialogvereinbarung 2.0“ wurde am 15. Oktober 2019 vom Agendabeirat und am 12.05.2020 vom VG-Rat jeweils einstimmig beschlossen.

## Dialogvereinbarung 2.0

*1. In Agendaprozessen treffen Menschen mit unterschiedlichen Wertesystemen, Interessen und Erfahrungen aufeinander. Dies ist zum Erfolg des Agendaprozesses erforderlich und wird auch so angestrebt.*

*2. Alle haben das gleiche Recht, am Arbeitsprozess teilzunehmen. Daraus ergibt sich auch die Pflicht, aktiv am Erreichen der Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mitzuarbeiten getreu dem bisherigen Motto „lokal handeln und global wirken“.*

*3. Der Erfolg des Prozesses setzt voraus, dass der Dialog der Akteure im Rahmen eines effektiven und vertrauensvollen Arbeitsklimas stattfindet. Ziel ist, bei Beschlüssen einen Konsens zu erzielen, der auf dem größtmöglichen gemeinsamen Nenner beruht.*

*4. Die Arbeit der Lokalen Agenda 2030 organisiert sich in Agendagruppen, dem Agendabüro und dem Agendabeirat.*

*5. Die Agendagruppen haben freie Wahl bei der Auswahl von Themen und Aufgabenstellungen. Sie erhalten die Möglichkeit, Maßnahmen ohne finanzielle Relevanz und rechtliche Auswirkung für die Verbandsgemeinde direkt umzusetzen.*

*6. Das Agendabüro ist Ansprechpartner für alle am Agendaprozess beteiligten*



# Agendabeirat

Die konstituierende Sitzung des Agendabeirats fand am 10. Februar 2005 statt. Gemäß Dialogvereinbarung „gehören dem Agendabeirat die Sprecher/innen der Agendagruppen, zwei Vertreter/innen des Agendabüros, der Verbandsgemeindebürgermeister und der/die für die Agenda zuständige Mitarbeiter/in der Verwaltung sowie je ein Vertreter der Fraktionen des VG-Rates an“.

Die Aufgaben des Agendabeirats sind durch die Geschäftsordnung festgelegt:

Die Hauptaufgabe des Agendabeirats ist die Steuerung des Agendaprozesses sowie die Weiterentwicklung und Fortführung des Agendagedankens.

Die Aufgaben im Einzelnen sind

- die Vermittlung zwischen Bürger/innen, Politik und Verwaltung,
- die Erörterung und Beschlussfassung über die vorgelegten Anträge und Projektvorschläge,
- die Weiterleitung der Beschlüsse an die Verwaltung, die sie den zuständigen Beschlussgremien zustellt, und
- die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für die Lokale Agenda.

Durch dieses Gremium erhalten die Agendagruppen die Möglichkeit, Anträge in den Verbandsgemeinderat einzubringen. Wird ein Antrag durch einen Ausschuss oder durch den Rat der Verbandsgemeinde Wörrstadt abgelehnt, muss dies begründet werden. Der überarbeitete Antrag kann dann nochmals zur Beratung eingereicht werden.

Den Vorsitz im Agendabeirat führt der Verbandsbürgermeister, die Geschäftsstelle ist die Verwaltung. Diese Funktion nimmt ein/e Mitarbeiter/in der Verwaltung wahr. Er/sie unterstützt den Agendabeirat in seiner Arbeit und ist für die organisatorische Begleitung zuständig.

Grundsätzlich sind die Sitzungen des Agendabeirats öffentlich. Im Bedarfsfall können sie nicht-öffentlich sein. Eine Sitzung pro Jahr ist obligatorisch. Weitere Sitzungen werden nach Bedarf einberufen.

*Zur Liste der bisherigen Anträge an den Agendabeirat auf der Website der VG Wörrstadt gelangen Sie mit Hilfe dieses QR-Codes.*





Agendaforum  
im „Grünen Klassen-  
zimmer“ im Krag  
(Juli 2007)

## Agenda-Foren

Die Agenda-Foren sind aus den Agenda-Stammtischen entstanden, mit denen im August 2003 gestartet wurde.

Die Vorbereitung und Leitung der öffentlichen Agendaforen obliegt dem Agendabüro. Die Foren finden aktuell üblicherweise an jedem zweiten Mittwoch jedes zweiten Monats statt. Damals wie

heute dienen die Foren dem Austausch der Agenda-Aktiven und bieten allen an der Lokalen Agenda Interessierten die Möglichkeit zum ungezwungenen „Reinschnuppern“.



Weihnachts-Agendaforum in Sulzheim (Dezember 2013)

# Agendabüro

Das Agendabüro wurde gleich zu Beginn des Agenda-Prozesses in der Verbandsgemeindeverwaltung eingerichtet. Die Koordinierungsaufgaben und die Öffentlichkeitsarbeit werden seitdem ehrenamtlich von Bürgerinnen und Bürgern geleistet.

## Unsere Teams der 20 Jahre

### 2000 – Februar 2002

Martina Dreibus und (auf dem Foto von links) Christian Gansloweit, Judith Urban und Christine Geiger bildeten die erste Besetzung des Agendabüros. Ihr Hauptziel war, die Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit in der Lokalen Agenda zu bewegen, einen eigenen Agendabeschluss zu fassen und so die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu bekunden.



(v.l.) Christian Gansloweit, Judith Urban und Christine Geiger

### Februar 2002 – November 2002

Anschließend waren Monika Gräwe, Claus Berus, kurzzeitig auch Dittmar Zahn sowie Lothar Christ (von links) im Agendabüro tätig. Bis auf Lothar Christ schieden die Mitwirkenden aus privaten Gründen aus.



(v.l.) Monika Gräwe, Claus Berus, Dittmar Zahn und Lothar Christ

## Dezember 2002 – September 2007

Ab Dezember 2002 bildeten Horst Rupp und Lothar Christ ein gut funktionierendes Team. Als Herr Christ Ende März 2004 überraschend verstarb, leitete Horst Rupp das Agendabüro alleine bis September 2007.



Horst Rupp und Erika Korrell

## Oktober 2007 – Dezember 2015

Im Oktober 2007 kam Erika Korrell zum Agendabüro und unterstützte engagiert Horst Rupp bei seinen Aktivitäten.



Dr. Petra Gruner-Bauer

## Januar 2016 bis heute

Seit Januar 2016 leitet Dr. Petra Gruner-Bauer das Agendabüro (mit einer Unterbrechung von Januar bis Mitte Juni 2019). Dabei wurde sie bis Ende 2017 von Erika Korrell unterstützt.

## Die Aufgaben des Agendabüros

Die Hauptaufgabe des Agendabüros besteht darin, den Kontakt zu den Agenda-Gruppen, zur Verwaltung und – über den Agendabeirat – zum Verbandsgemeinderat zu halten. Bei Bedarf steht das Agendabüro als Anlaufstelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Das Agendabüro repräsentiert außerdem die Lokale Agenda u.a. bei den Landeskongressen Lokale Agenda, bei Landesmoderatorentreffen, bei Energie- und Umwelttagen, bei Treffen in den Ministerien, bei öffentlichen Veranstaltungen der Verbandsgemeinde etc. Verantwortlich ist das Agendabüro auch für die Organisation der Agendatage und weiterer Veranstaltungen. Der größte Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Agendabüros erfolgt mit Unterstützung von und in Zusammenarbeit mit Ina Köhler, der seit 2000 für die Lokale Agenda zuständigen Mitarbeiterin in der Verwaltung. Seit 1. August 2020 hat Miriam Stemmler vom Netzwerkbüro einen Teil dieser Aufgaben übernommen.

# Projekt 21

Auf Anstoß der Lokalen Agenda hin beteiligte sich die Verbandsgemeinde Wörrstadt ab Januar 2005 als eine von acht Modellkommunen am Projekt 21 der Landesregierung. Dies bedeutete einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Verbandsgemeinde.

Zunächst erarbeitete ein Projekt-Team der Verwaltung, zu dem auch Agenda-Akteure gehörten, einen Nachhaltigkeitsbericht, der im Februar 2006 vom Verbandsgemeinderat beschlossen wurde. Der Bericht enthält eine aktuelle Bestandsaufnahme verschiedener Nachhaltigkeitsfelder. Die Bestandsaufnahme macht sowohl positive wie auch negative Entwicklungen deutlich.

Als dringlichstes Handlungsfeld hatte sich der Bereich „Landschaft“ erwiesen. Rund 35 Bürgerinnen und Bürger entwickelten daraufhin in einer Handlungswerkstatt im März 2006 Ideen und Projekte, durch die vor Ort die Situation in den Bereichen Naherholung, Tourismus und Naturschutz verbessert werden sollten. Hierzu zählten u. a. die Einrichtung einer Tourismus

GmbH, eine Busliniennetz-Umfrage bzw. -Analyse, die Suche nach einer typischen Rheinhessen-Spezialität, das „Grüne Klassenzimmer“, ein Management für das Landschaftsbild, Konzepte für das Leben im Ortskern sowie die Einrichtung eines „Runden Tisches“ zum Ausgleich von Nutzerkonflikten. Die Ergebnisse des Planungstreffens wurden in einem Handlungsprogramm aufbereitet, das im Mai 2007 vom Verbandsgemeinderat beschlossen wurde. Seitdem befasste sich der „Arbeitskreis Zukunftsentwicklung“ der Verbandsgemeinde mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte.

Zu diesen Maßnahmen gehörten vor allem die Erarbeitung eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK)

Projekt21-Team in der VG-Verwaltung





Planungswerkstatt im März 2006

sowie eines Tourismus-Konzepts durch externe Fachleute.

Auf Basis der von den Fachleuten erarbeiteten und von den politischen Gremien beschlossenen Konzepten hat die Verbandsgemeinde zwischenzeitlich eine Tourismus GmbH gegründet. Die Tourist-Info wurde in Wörrstadt eingerichtet. Es wurden Wander- und Radtouren entwickelt, Veranstaltungsreihen wie die „Internationalen Musiktage“ kreiert, es wurden Infomaterialien und eine entsprechende Website gestaltet und vieles mehr. Ab 2021 wird in einer gemeinsamen Tourismus GmbH mit der Verbandsgemeinde Nieder-Olm gearbeitet, was wertvolle Synergien verspricht.

Auch die ILEK-Thematik hat 2019 Fahrt aufgenommen, zumal die Verbandsgemeinde eigens eine ILEK-Managerin eingestellt hat. Neben weiteren Projekten wird sie im Rahmen von „ILEK – Natürliche VG Wörrstadt“ vor allem die verschiedenen Akteure im Naturschutz – Landwirtschaft, Weinbau, Politik,

Tourismus, Gastronomie, Wirtschaft etc. – zusammenbringen, um deren jeweilige Zielsetzungen und Herangehensweisen besser kennenzulernen. Startschuss hierfür war Anfang September 2020 das Symposium „Mensch und Natur in unserer VG Wörrstadt“.

Durch die ILEK-Managerin können auch die Ortsgemeinden und die Stadt Wörrstadt bei der Umsetzung ihrer Projekte in den Bereichen Artenvielfalt und Naherholung fachlich begleitet und unterstützt werden. Drei Pilot-Projekte wurden in letzter Zeit bereits erarbeitet: der Wasserlehrpfad zwischen Wallertheim und Armsheim, ein geschützter Landschaftsbestandteil am Orbelbach in Partenheim sowie ein blühendes Plateau bei Partenheim.

Die erfolgreiche Teilnahme am Projekt 21 hat also wichtige Maßnahmen und Projekte ins Rollen gebracht. Es hat sich bereits eindrücklich gezeigt, dass sie nachhaltig weiterwirken.

*Zum „Nachhaltigkeitsbericht“ und „Handlungsprogramm“ auf der Website der VG Wörrstadt gelangen Sie mit Hilfe dieses QR-Codes.*



# Agendagruppen unserer Lokalen Agenda

Bei der Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda am 30. Mai 2000 stellten sich mehrere Interessengruppen vor und suchten für ihre Themen weitere Mitstreiter. Es gründeten sich acht Agendagruppen, die zum Teil heute noch aktiv sind. Folgende Gruppen waren nicht lange aktiv.

## AG Kinderbetreuung

Das Ziel der Gruppe unter Leitung von Sylke Enders-Gonzales war vor allem die Verbesserung der Kleinkindbetreuung (Kinder von 1 bis 3 Jahren) in den Gemeinden sowie die Einrichtung eines Kinderhauses für Kinder von 0 bis etwa 14 Jahren. Die Gruppe stellte ihre Tätigkeit Anfang 2001 ein.

## AG Bauen und Umwelt

Die Gruppe formierte sich nach der Auftaktveranstaltung unter der Leitung von Karin Schramm, stellte aber schon bald ihre Treffen ein.

## AG Integrierter Landbau

Landwirt Klaus Kussel warb bei der Auftaktveranstaltung für die Themen regionale Vermarktung sowie ökologischer Landbau. Die Themen wurden schon bald vom AGENDA-BUND Mensch&Natur und später auch von der AG Bauernmarkt aufgegriffen.

## AG Sicherheit und Ordnung

Im November 2001 gründeten Claus Berus und Dieter Gotzek die Gruppe. Ihre Pläne sahen u. a. den Wiederaufbau einer VG-eigenen Polizeistation vor, den Aufbau eines ausreichenden Personalstandes zur allgemeinen Kriminalprävention und zur Durchsetzung der bestehenden Verkehrsregeln. Die Gruppe wollte alle Maßnahmen unterstützen, die dem Wohlergehen und der Sicherheit aller Bürger dienen. Im Oktober 2002 stellte die Gruppe ihre Arbeit ein.

## AG Globale Partnerschaften

Die AG Globale Partnerschaften erwuchs im Februar 2019 aus Aktivitäten des Vereins afemdi projekte Deutschland e.V., der sich davor zehn Jahre lang in der AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade engagiert hatte. Die AG Globale Partnerschaften existierte bis Ende 2019.



Kartoffelfeuer am  
Bauernmarkt 2006

## AG Bauernmarkt

„Regional = optimal“ lautet das Motto der Agendagruppe Bauernmarkt, die sich für eine attraktive, regionale Vermarktung einsetzt und jeden Samstagmorgen in Wörrstadt einen Bauernmarkt abhält.

Ein Wochen- bzw. Bauernmarkt existiert schon seit vielen Jahren im Winzerhof von Hans-Willi Huth in der Hermannstraße 19 in Wörrstadt. Die gleichnamige Agendagruppe gründete sich im März 2010, ihr Sprecher ist Hans-Willi Huth.

Aktuell werden auf dem Markt im Wesentlichen Wein, ein Sortiment an Bio-Brot und Backwaren, Eier, Honig, Nudeln, Dauerwurst und Wurstkonserven, Pilze, Kartoffeln, ausgewähltes Obst und Gemüse, Käse und Butter angeboten. Es gibt Handarbeiten, zum Teil upgecyclet, wie Taschen, Accessoires und die „Tempelflitzer“ für die kalte Jahreszeit. Heimische Produkte wie Marmelade und Seife, Sirup und Liköre, die von den

Anbietern selbst hergestellt wurden, ergänzen das Angebot.

Im Frühjahr, Herbst und Advent finden besondere Märkte statt. Verschiedene Gruppen aus der Region können sich vorstellen und beteiligen, z. B. WIR, ein Generationenwohnprojekt in Rheinhessen, die Nieder-Ramstädter Diakonie und der AGENDA-BUND Mensch&Natur.

Der Bauernmarkt ist nicht nur ein Ort zum Einkaufen, sondern er entwickelt sich immer stärker zum Ort der sozialen Kommunikation. So kann man sich austauschen und nette Gespräche führen – bei einer Tasse Kaffee, frischen Waffeln, Kuchen, einem Glas Wein oder

Saft und somit ein Marktfrühstück genießen.

Es gibt aber auch noch weitere Besonderheiten:

So existiert eine Büchertauschbörse mit einem Schrank voller deutsch- und fremdsprachiger Literatur, Sachbüchern und CDs. Für die Kinder steht eine Kinderschatzkiste zur Verfügung. In der kalten Winterzeit wird ein Kartoffelfeuer angeboten, an dem man sich nicht nur wärmen kann, sondern leckere eingelegte oder Folienkartoffeln essen kann. Regelmäßig gibt es Infostände zu TTIP oder FOX Tox. Hier können die Besucher Gegenstände auf chemische Verunreinigungen untersuchen lassen.

Im Frühjahr und im Sommer findet das Repair Café statt, bei dem qualifizierte Helfer dabei unterstützen, defekte Gegenstände zu reparieren. Zusätzlich finden sachgerechte Beratungen statt.

Der Bauernmarkt beteiligt sich am Fairtrade-Projekt der Verbandsgemeinde, denn immer am ersten Samstag im Monat wird das Angebot durch Eine-Welt-Produkte ergänzt. Die AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade informiert dann über den Fairen Handel und gemeinsam mit einem Koch werden zwei Mal im Jahr Verkostungen angeboten. Es können Produkte aus fairem Handel probiert werden, wie z. B. Quinoa-Bratlinge oder eine rote Linsensuppe. Am Waffelstand gibt es fair gehandelten Kaffee.

Der Bauernmarkt beteiligte sich auch an der Kampagne der Deutschen Umwelthilfe „Kommt nicht in die Tüte“. Mit dieser Aktion sollte auf die Vermüllung der Umwelt aufmerksam gemacht werden. Der Bauernmarkt sensibilisierte seine Besucher durch diverse Aktionen, verpackungsfrei einzukaufen und auf Plastiktüten zu verzichten. Eine Mehrwegtasche mit dem Bauernmarktlogo wurde eingeführt.

Seit über fünf Jahren bieten Conny Schermer (Naturpädagogin) und Christine Geiger (Gleichstellungsbeauftragte der VG Wörrstadt) im Frühjahr und Herbst eine kostenlose Pflanzentauschbörse an. Nebenbei erfährt man viel Wissenswertes zu Wildkräutern und ihrer Verwendung in der Küche.



Bauernmarkt 2013



Aktion im „Grünen  
Klassenzimmer“  
Sulzheim

## AGENDA-BUND Mensch&Natur

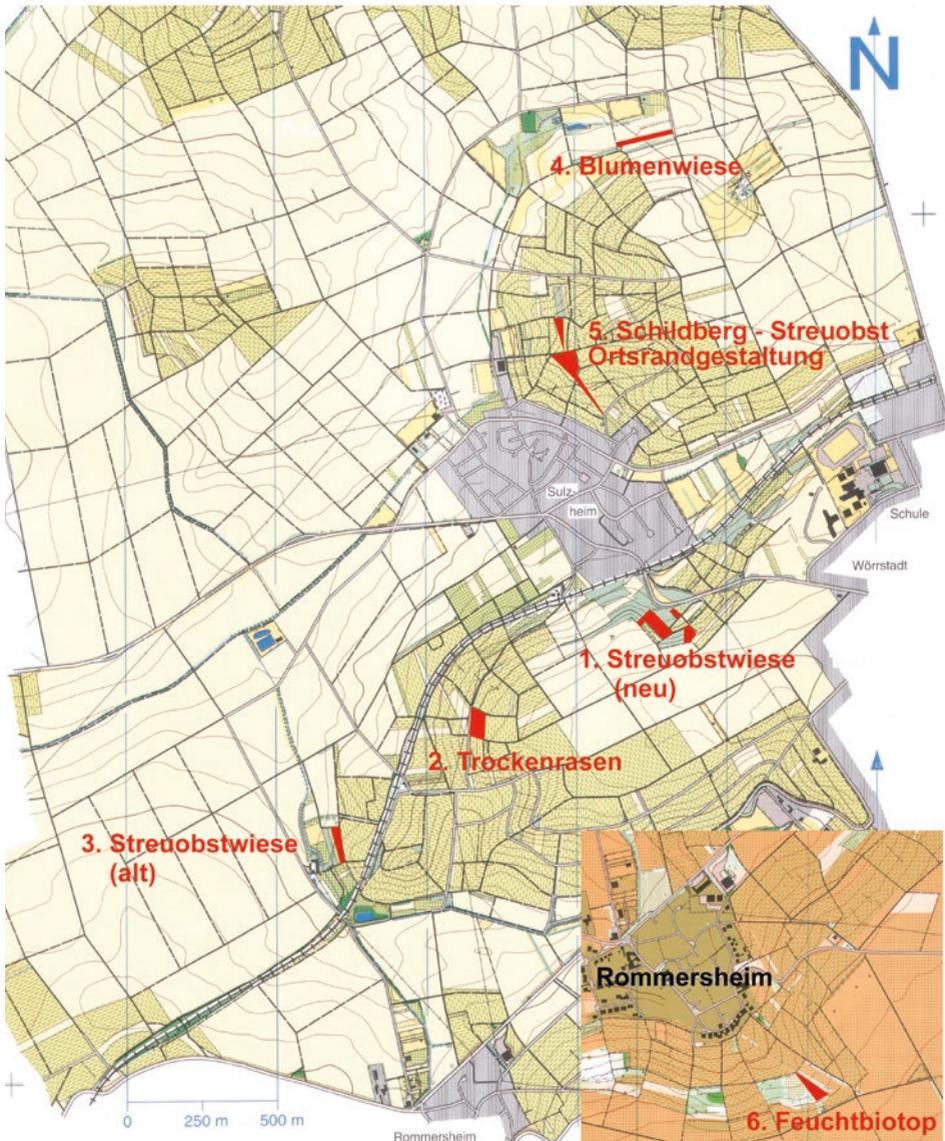
Die Kreisgruppe Alzeyer Land im Bund für Umwelt und Naturschutz Rheinland-Pfalz e.V. (BUND) unterstützt die Lokale Agenda in unserer Verbandsgemeinde. Seit Gründung des „AGENDA-BUND Mensch&Natur“ im Jahr 2001 arbeiten Politik, Verwaltung und staatlich anerkannter Umweltverband auf kommunaler Ebene erfreulich fruchtbar zusammen. Die Gruppe begrüßt wie alle anderen die Bürgerinnen und Bürger jeglicher Herkunft, Konfession oder sonstiger Bindungen und ist für jede Mitwirkung offen.

Ziel des AGENDA-BUND ist, die Landschaft vor unserer Haustür in ihrer lebendigen Vielfalt, Eigenart und Schönheit noch erlebbarer, aber auch in ihrer Verletzlichkeit bewusst zu machen. Denn: belebte Landschaft ist ein wertvoller Schatz unseres Lebens- und Wirtschaftsraums, der allerdings mit seinen lebendigen und ästhetischen Qualitäten ein verbrauchbares und somit endliches Vermögen unserer Heimat darstellt. Das wollen wir noch bewusster machen, um es mit noch mehr engagierten Menschen in Freude zu bewahren und zu entwickeln.

Untrennbar verbunden mit dem Thema ist auch der Straßenverkehr. So hat die Arbeit am „Runden Tisch Verkehr“, zu dem der BUND und die damalige Agendagruppe Verkehr und Umwelt mit der Vorlage einer umfangreichen Expertise im Oktober 2004 entscheidende Impulse geliefert hat, das Problem der Ortsumgehungen für Saulheim, Sulzheim und Wörrstadt angepackt (siehe AG Verkehr und Umwelt).

Ein wichtiges langfristiges Projekt ist die Umsetzung der Anforderungen aus dem Handlungsprogramm 2007–2017.

## Betreten, Rasten, Spielen, Beobachten erlaubt



Plan der „Grünen Klassenzimmer“

Zu dessen Zustandekommen hatte auch der AGENDA-BUND Mensch&Natur wesentlich beigetragen.

Dabei haben wir an zwei Leitprojekten des Handlungsprogramms intensiv gearbeitet: der „Runde Tisch Landschaft“ soll Beratungsaufgaben für Politik und Verwaltung mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung unserer Landschaft wahrnehmen. Hierzu war ein Orientierungsrahmen oder besser ein Leitbild gemeinsam mit externem Sachverstand zu entwickeln. Letztlich ist daraus das ILEK, das integrierte ländliche Entwicklungskonzept entstanden, das mittlerweile von der ILEK-Managerin der VG Wörrstadt betreut wird.

Als zweites Vorhaben wurden die „Grünen Klassenzimmer“ erfolgreich umgesetzt.

Von den ersten Anfängen bis heute blicken die „Grünen Klassenzimmer“ auf eine mehr als 20-jährige Geschichte zurück. Schon 1995 wurde die erste Ackerbrache erworben und nach naturschutzfachlichen Kriterien umgestaltet. In Zusammenarbeit mit dem BUND Alzeyer Land und der VG Wörrstadt entstanden Streuobst- und Glatthaferwiesen, Halbtrockenrasen und Feuchtbiootope. Diese stehen der Öffentlichkeit, den Schulen und Kindergärten sowie Jugendgruppen zur Naherholung, Naturbeobachtung und zum Spielen zur Verfügung. Insbesondere für Kinder und Jugendliche bieten wir umweltpädagogische Veranstaltungen

an, so dass sie die Natur erleben und zu allen Jahreszeiten spannende Beobachtungen und Entdeckungen machen können, die zum Suchen, Sammeln, Bestimmen und Vergleichen anregen.

Zahlreiche naturkundliche Führungen, Backen im Holzbackofen, Geo-Tage der Artenvielfalt, die Teilnahme am bundesweiten Faltermonitoring oder dem landesweiten Schmetterlingsprogramm des BUND ergänzen das Angebot und tragen den Namen unserer VG über ihre Grenzen hinaus.

Darüber hinaus hat sich der AGENDA-BUND auch am „Wasserläufer-Projekt“ im Sulzheimer Michelstal zu einer besseren Wasserrückhaltung im Gelände beteiligt.

Diese Projekt wurde vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt und vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Das Michelstal ist immer wieder Ziel von Vogelstimmen- oder Wasserexkursionen, die der AGENDA-BUND Mensch&Natur anbietet.

Die Arbeit der Gruppe wurde durch verschiedene Auszeichnungen gewürdigt.

# AG Generationen

Die Agendagruppe wurde 2006 von Edith Trossen-Pflug und der VG-Gleichstellungsbeauftragten Christine Geiger initiiert. Sie war gut 10 Jahre aktiv, in den letzten Jahren vor allem im Rahmen einer Kooperation mit dem Caritaszentrum Alzey.

Ein Hauptprojekt der Gruppe war der „Treff Aktiv“ in Wörrstadt, der Spieleabende, Vorträge, Fahrten etc. an wechselnden Veranstaltungsorten anbot. Häufig war man im Grünen Klassenzimmer des AGENDA-BUND Mensch&Natur und im AWO Seniorenzentrum zu Gast.

Die enge Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten führte im Herbst 2009 zu einem neuen Projekt: Sprachförderung für Mütter mit Migrationshintergrund. Es war als Pilotprojekt gedacht, um mit den gemachten Erfahrungen weitere Fördermaßnahmen zu diesem Thema zu konzipieren.

Die AG Generationen startete im Mai 2010 mit verschiedenen Kooperationspartnern, federführend die Caritas Alzey, das Projekt „Patenschaften – Pro Eltern VG Wörrstadt“. Es geht dabei um die Qualifizierung Ehrenamtlicher, die auf Zeit eine Patenschaft bei Familien oder alleinerziehenden Müttern und/oder Vätern übernehmen. Die AG bestand bis Mitte 2016, das Projekt aber gibt es bis heute. Die Caritas erhält hierfür jedes Jahr von der VG Wörrstadt eine finanzielle Unterstützung.



Graffiti-Aktion 2012

# AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade

Anfang der 1990er Jahre fand sich in Wörrstadt eine in der katholischen Kirche angesiedelte Gruppe Gerechtigkeit und Frieden. Damals wie heute übernimmt die Gruppe Aufgaben im kirchlichen Bereich (z.B. zum großen Gebet) und hilft bei neu auftretenden Arbeiten (z.B. Mitarbeit bei der Flüchtlingshilfe), möchte aber auch den Bürgern im Umkreis von Wörrstadt den Nutzen des fairen Handels vermitteln.

An der Gründung der Lokalen Agenda im Jahr 2000 beteiligte sich die Gruppe unter dem neuen Namen „Agendagruppe Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade“. Danach bauten die Aktiven die Einsätze in Einzelschritten aus.

## Unsere Ziele

Wir treten natürlich für Gerechtigkeit und Frieden ein, aber auch u.a. für Nachhaltigkeit, Umweltschutz und soziales Verhalten. Konkret lässt sich das (auch) im fairen Handel umsetzen, wofür wir mit vielfältigen Aktionen werben.

„Faire Welten“ 2019 in Mainz



**Im Folgenden stellen wir unsere Aktivitäten vor.**

### **Eine-Welt-Laden**

Wir arbeiten mit Eine-Welt-Läden zusammen und werben z. B. mit Broschüren und Flyern, Koch-Shows oder Präsentationen, z. B. in Schulen, für den fairen Handel. An jedem 1. Samstag im Monat nehmen wir am Bauernmarkt in Wörrstadt teil.

### **Aktionen**

Wir nehmen an den „Fairen Welten“ im Rahmen der Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz teil. Wir bieten Vorträge und Präsentationen an und unterstützen entsprechende Kampagnen anderer Gruppen mit eigenen Aktionen. Beispielhaft sei die Aktion gegen Plastikverpackungen „Das kommt nicht in die Tüte“ erwähnt.

### **Treffen mit anderen Gruppen**

Nicht vergessen werden soll unsere regelmäßige Teilnahme an Treffen mit den entsprechenden Gruppen in anderen Gemeinden im Sinne des Gedankenaustauschs, der Erarbeitung von Problemlösungen und von „Gemeinsam sind wir stark!“.

### **VG Wörrstadt ist eine faire Gemeinde**

Ein weiteres herausragendes Projekt unserer Gruppe ist die von einer Steuerungsgruppe betriebene Zertifizierung der Verbandsgemeinde Wörrstadt als faire Gemeinde, die in einem eigenen Kapitel dieser Broschüre behandelt wird.

### **Flüchtlingshilfe in der VG Wörrstadt**

Mitglieder der Gruppe setzen sich auch für die seit 2014 eingetroffenen Flüchtlinge ein, z. B. durch Unterstützung bei Behördengängen, Hausaufgaben oder bei der Suche nach Arbeit und Wohnungen.



Repair-Café 2016 beim Bauernmarkt Wörrstadt

### **Repair-Café**

Eines unserer wichtigen Projekte ist seit 2014 das Repair-Café, das aktuell in Wörrstadt und Wallertheim zweimal jährlich angeboten wird. Hier organisieren wir die Reparatur von Fahrrädern oder anderen technischen Gegenständen, aber auch von Näharbeiten. Natürlich sind versierte ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Doch nicht nur die Reparatur von Gegenständen ist uns wichtig, sondern auch der Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit zur Knüpfung sozialer Kontakte.

# AG Kultur, Freizeit und Tourismus

Vertreter kulturtreibender Vereine und Initiativen, Künstler und kulturell interessierte Bürger hatten sich im Juli 2000 als Agendagruppe Kultur zusammengetan. Die Zielsetzung war, ein breites, ausgewogenes und anspruchsvolles kulturelles Angebot in der Verbandsgemeinde Wörrstadt zu schaffen und zu sichern, unter anderem durch gemeinsame Veranstaltungen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.



Infostand beim 1. Agendatag 2002

Projekte waren: die „Kulturreisen durch die VG Wörrstadt“, die „KulTour 2001“ und „KulTour 2002“. Hierbei wurden Veranstaltungen der Gruppenmitglieder gebündelt, um einerseits Terminüberschneidungen zu vermeiden und andererseits die Besucher zu animieren, möglichst viele dieser Veranstaltungen zu besuchen. Wer mindestens fünf Veranstaltungen besuchte, konnte Freikarten für Kultur-Events, Weinpräsente etc. gewinnen.

Mit dem „Kulturführer der VG Wörrstadt“ in Papierform und im Internet leistete die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit für die Kulturtreibenden. Er wurde jedoch nach einigen Jahren eingestellt. 2005 und 2006 organisierte die Agendagruppe die Aktion „Die VG Wörrstadt liest“. Es gab eine breit gefächerte Veranstaltungsreihe rund um das Buch „Dschungelkind“ von Sabine Kuegler.

Zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Kultur wurde im Oktober 2003 im Schulzentrum Wörrstadt ein „KulTourTag für Kids“ im Alter bis etwa 13 Jahre veranstaltet. Hier gab es Kultur nicht nur zum Anschauen und Zuhören, sondern in Workshops auch zum Ausprobieren, was begeisterten Anklang fand.

Nach dem gleichen Muster gab es im Juli 2007 im Bürgerhaus Saulheim den „JugendCoolTourTag“ für die 13- bis 18/19-Jährigen. Nach diversen Workshops begeisterte ein Abendkonzert von „Creme Fresh“ unsere Jugendlichen. Nach dieser Veranstaltung, die in Kooperation mit der AG Generationen und mit Jugendpflegern aus der Verbandsgemeinde durchgeführt

wurde, begab sich die Gruppe Kultur in eine „schöpferische Pause“.

Die Aktivitäten wurden später wieder aufgenommen, jedoch ergänzt um die Themen Freizeit und Tourismus.

2015 wurden drei Kochkurse im Schulzentrum Wörrstadt durchgeführt, um für das Kochen mit regionalen, saisonalen und/oder fair gehandelten Produkten zu begeistern.

Das Projekt „Wildkräuter-Asyl“ ist eine Initiative von Gruppenmitglied Norbert Kussel vom Eichenhof in Rommersheim. Er hat in den letzten Jahren innerhalb und außerhalb der VG Wörrstadt mit Unterstützung von Agendagruppenmitgliedern und von Flüchtlingen kleine Wildkräuterflächen angelegt. Das „Wildkräuter-Asyl“ entstand aus dem Bestreben, den gefährdeten Pflanzen aus dem Rote-Liste-Beet „Arche Noah“ auf dem Pflanzenlehrpfad von Norbert Kussel



Projekt „Wildkräuter-Asyl“ 2017

einerseits neue Standorte zu erschließen und andererseits, um die Menschen auf diese wunderschön blühenden Geschöpfe aufmerksam zu machen. Das ehrenamtliche Bürgerprojekt der LAG Rheinhessen wird gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz und kofinanziert durch die Europäische Union.

Die AG Kultur, Freizeit und Tourismus hat Anfang 2019 ihre Arbeit eingestellt.

*Zu Informationen zum Projekt „Wildkräuter-Asyl“ auf der Website der VG Wörrstadt gelangen Sie mit Hilfe dieses QR-Codes.*



Projekt „Nachhaltiges Kochen“ 2015



# AG U.N.B.E.handelt

## (Umwelt- und Naturschutz in Bildung und Erziehung)

Umwelt- und Naturschutz sind grundlegend für eine nachhaltige Lebensweise. So war das ursprüngliche Ziel der Gruppe, Defiziten in der Umweltbildung bei Kindern und Erwachsenen entgegenzuwirken. Um den bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen zu fördern, wollten wir Menschen jeden Alters ansprechen, sie (wieder) für die Schönheit der Natur sensibilisieren, über alternative Energien und ihren Einsatz im täglichen Leben informieren sowie auf die Zusammenhänge zwischen lokalem Handeln und globalem Wirken hinweisen.

Vortragsreihen zum Thema alternative Energien und neue Technologien in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und der Kreisvolkshochschule Alzey-Worms, die Mitarbeit im Zukunftsausschuss in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur, die Datenerhebung für den Nachhaltigkeitsbericht der VG sowie die Teilnahme an den Energietagen Rheinland-Pfalz u.v.m. prägten die Aktivitäten bis etwa 2007.

Den Auftakt machte Dr. Franz Alt im Februar 2003 mit seinem Vortrag „Sonne und Wind schicken uns keine Rechnung“. Ob Solarthermie, die Nutzung von PV-Anlagen im Einfamilienhaus, ob Energie-Einspar-Verordnung, Holz-Sonne-Kopplung, Altbausanierung, Niedrigenergie- und Passivbauweise, der Einsatz von Brennstoffzellen, das Heizen mit Wärmepumpen oder die Frage, mit welchen Treibstoffen wir in Zukunft mobil bleiben können – mit

Unterzeichnung des Pachtvertrags zwischen VG Wörrstadt und „ProSolar VG Wörrstadt“.





Einweihung des E-Carsharings in Wallerheim (2019)

vielfältigen Themen haben wir über den nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Energie informiert, lange bevor es die Energieagentur Rheinland-Pfalz gab.

Was fehlte, war die Umsetzung eines konkreten Projekts. Am 27. Januar 2005, der Geburtsstunde der Bürgerenergie in der VG Wörrstadt, fassten wir den weitreichenden Beschluss, der am 15.03.2007 in der Inbetriebnahme der 30 kWpeak-Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Dach der VG-Verwaltung als Bürgergemeinschaftsanlage gipfelte. 22 Bürgerinnen und Bürger betreiben seitdem die

Anlage in Form einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), der „ProSolar VG Wörrstadt GbR“. 2010 gingen weitere PV-Anlagen auf der Partenheimer Grundschule und auf dem Nebengebäude der VG-Verwaltung mit jeweils etwa 17 kWpeak Leistung ans Netz. 18 Personen betreiben die Bürgergemeinschaftsanlagen der „ProSolar2 VG Wörrstadt GbR“.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit den PV-Anlagen war die Gründung einer Energiegenossenschaft am 23.09.2011 eine Konsequenz des starken bürger-



PV-Anlage auf dem Dach der Grundschule Wallerheim (2013)



Windenergieanlage in Lahr (VG Kastellaun)

138 Personen (Stand 30.09.2020) mit rund 1,2 Millionen Euro. Sie betreibt ein eigenes Windrad und hat im Rahmen einer Premium-LEADER-Förderung im Juli 2019 mit dem E-Carsharing in Wallertheim neue Wege in der Mobilität eingeschlagen. Von der regionalen Wertschöpfung profitieren dabei alle Mitglieder.

schaftlichen Engagements. Private und juristische Personen wie auch Unternehmen, Gemeinden und Vereine sollten sich am Betrieb von PV- und Windenergieanlagen beteiligen können. Mittlerweile beteiligen sich an der „SOLIX ENERGIE aus Bürgerhand Rheinhessen eG“

U.N.B.E.handelt nahm auch an Energiekampagnen teil, hat eine Energie- und Radwanderung sowie die Teilnahme an den Ferienspielen angeboten und schließlich zusammen mit der SOLIX den „Wörrstädter Energietisch“ initiiert, der mittlerweile von der Klimaschutzmanagerin organisiert wird.

### Bürgergesellschaften und ihre gemeinsam betriebenen Anlagen

VG Wörrstadt 29,9 kW <sub>peak</sub> 15. März 2007	ProSolar VG Wörrstadt GbR	31.500 kWh im Jahr	22 Personen 145.000 €
VG Wörrstadt 17,48 kW <sub>peak</sub> 8. Juni 2010	ProSolar2 VG Wörrstadt GbR	17.000 kWh im Jahr	18 Personen 125.000 €
Grundschule Partenheim 16,56 kW <sub>peak</sub> 25. Mai 2010	ProSolar2 VG Wörrstadt GbR	18.000 kWh im Jahr	
Grundschule Wallertheim 50,4 kW <sub>peak</sub> 27. Mai 2013	SOLIX ENERGIE aus Bürgerhand Rheinhessen eG	45.000 kWh im Jahr	138 Mitglieder 1,196.800 €
Lahr N131 3 MW 22.04.2016	SOLIX ENERGIE aus Bürgerhand Rheinhessen eG	7,1 Millionen kWh im Jahr	Stand: 30.09.2020

**Insgesamt 7,2 Mio. kWh Strom im Jahr  
für 5.200 Personen**

**Beteiligung in Höhe von  
rund 1,47 Mio €**

# AG Verkehr und Umwelt

Lärmbelastung ist vermutlich Umweltplage Nr. 1 und stellt ein gesundheitliches Risiko dar. Für den überwiegenden Teil der Bevölkerung ist der Straßenverkehr die dominierende Geräuschquelle. So gründeten Ilsemarie und Utrecht Zeitinger aus Wörrstadt im Juli 2000 die Agendagruppe „Lärmschutz“, die sie nach intensiver Beschäftigung mit dem Thema durch Umbenennung in „AG Verkehr und Umwelt“ auf eine breitere Basis stellten.

Die Gruppe führte mehrere Informationsveranstaltungen zum Thema Lärmbelastung und Lärminderung durch. Vor allem ging es ihr aber um eine nachhaltige Verkehrsplanung und deren Umsetzung. Die Lösungsansätze sollten den damaligen Anforderungen entsprechen, aber keinesfalls die Bedürfnisse und Entscheidungsspielräume künftiger Generationen belasten oder einschränken.

Stark befahrene Ortsdurchfahrten und die damit verbundene Belastung der Bürger in Sulzheim und Wörrstadt durch die B 420 sowie in (Ober-)Saulheim und Wörrstadt durch die K 21/K 22 standen im Mittelpunkt. Die AG Verkehr und Umwelt wollte damals die eher gegensätzlichen Interessenslager in den drei Ortsgemeinden dazu bewegen, sich der Agendagruppe anzuschließen, um eine für alle Betroffenen solidarische Lösung der Verkehrsproblematik zu finden.

Zusammen mit dem AGENDA-BUND Mensch&Natur sowie BIOS aus Ober-Saulheim lud die Gruppe vor der Kommunalwahl 2004 alle Bürgermeister-



„Smog“ in der Pariser Straße in Wörrstadt

kandidatinnen und -kandidaten der drei Gemeinden zu einem Bürgergespräch mit dem Thema „Verkehrsinfarkt in unseren Gemeinden“ ein. Ein wichtiges Ergebnis war die Erkenntnis, dass zur Verbesserung der Situation ein integriertes Gesamtverkehrskonzept erforderlich ist.

Zur Zusammenführung der unterschiedlichen Interessenlagen wurde unter Federführung der Verbandsgemeinde Wörrstadt ein „Runder Tisch Verkehr“ ins Leben gerufen, an dem auch die beiden



„Tour de Lärm“ 2005 beim Bauernmarkt in Rommersheim

Agendagruppen teilnahmen. Es lagen Vorschläge auf dem Tisch zum Bau einer Nordspange zwischen Wörrstadt und Saulheim, zum Bau einer Westspange zur Entlastung des Wörrstädter Ortskerns sowie zum Bau einer überörtlichen „großen Umgehung“.

Innerhalb von vier Wochen sollten die Gemeinden sowie die Agenda-Aktiven dazu Stellung nehmen, ob ein Beratungsunternehmen als externer Partner ins Boot geholt werden sollte, welche Umgehungsvarianten nicht in Betracht kämen und welche Mindestkriterien von Bedeutung seien. Die Agenda legte rechtzeitig im Oktober 2004 ein entsprechendes Positionspapier vor. Darin wurden konkrete Alternativen dargestellt, ein Kriterienkatalog für die Entscheidungssuche entwickelt und die Forderung nach externem Beratersachverstand zur Erarbeitung eines „Integrierten Gesamtverkehrskonzepts“ erhoben.

Unter Mitwirkung der Agenda wurde ein Ingenieurbüro gefunden, das eine

Machbarkeitsstudie für die überörtliche Umgehungsstraße erarbeitete. Fünf Trassenführungen (siehe Plan) wurden unter Beachtung planerischer und normativer Grundlagen (Flächennutzungsplan, Regionaler Raumordnungsplan usw.) geprüft, auch auf technische Machbarkeit hin. Auch wurde eine schutzgutbezogene Raumanalyse zur Ermittlung und Beurteilung der Wirkungen der jeweiligen Varianten vorgenommen sowie eine Auswirkungsprognose, z. B. auf die Schutzgüter oder auf die bestehende Verkehrssituation.

Parallel wurden 2009 im Rahmen des Agendaprozesses eine Bürgerbefragung sowie Planungswerkstätten durchgeführt, die sich über die reine Verkehrssituation hinaus mit den Themen Siedlungsentwicklung, Infrastruktur, Landwirtschaft und Weinbau, Natur und Landschaft befassten. Die Ergebnisse dieses Prozesses flossen in die Machbarkeitsstudie ein, die dann dem Verbandsgemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Im März 2012 sprach sich der Verbandsgemeinderat dafür aus, den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie zu folgen. Die folgende raumordnerische Prüfung durch die obere Landesplanungsbehörde, die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt, ergab, dass die Varianten 3 und 4 als raumverträglichste Varianten angesehen wurden. Variante 1 sollte aus naturschutzfachlichen Gründen, Variante 2 aufgrund der relativ geringen Verkehrsentslastung nicht weiter verfolgt

werden. Variante 5 sei aufgrund der vielen Knotenpunkte und der Linienführung eher als Ortsrandstraße und nicht als Bundesstraße zu verwirklichen.

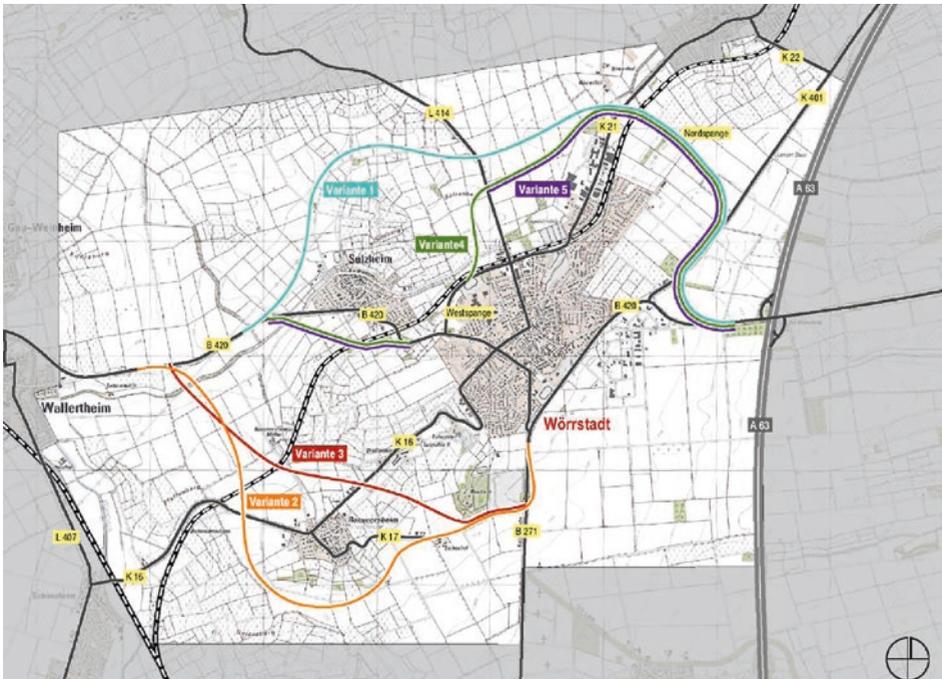
Das große Bürgerengagement im Rahmen des Agendaprozesses galt – informell – als Alleinstellungsmerkmal in der Wettbewerbssituation um Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan und um Fördermittel. Variante 4 als mehrheitlich politisch gewollte Variante wurde zur Umsetzung eingereicht.

Die südliche Umgehung für Wörrstadt und Sulzheim ist im Bundesverkehrswe-

geplan 2030 nachzulesen, jedoch nicht als „vordringlicher Bedarf“, sondern nur als „weiterer Bedarf“ eingestuft.

Vor Ort realisiert wurde die Westspange, die bereits seit 2010 den Stadtkern von Wörrstadt entlastet. Auf Vermittlung des Runden Tisches hatten sich die Gremien von Sulzheim und Wörrstadt außerdem auf eine mögliche Straßenführung der Nordspange verständigt und Ende 2012 die Bebauungspläne als Satzung beschlossen.

Die Arbeit der AG Verkehr und Umwelt ruht seit 2013.



Mögliche Trassenführungen einer überörtlichen Umgehungsstraße



Frühjahrsputz am Mühlbach 2009

## AG Wasser/Bachpatenschaften

Die gleich zu Beginn der Lokalen Agenda 21 von Ralf Wester gegründete Agenda-gruppe hatte das Ziel, Bürger dazu zu bewegen, gemeinsam Verantwortung für „ihren Bach“ zu übernehmen. Die Gruppe versuchte, vor allem dort aktiv zu werden, wo die öffentliche Verwaltung nicht ständig aktiv sein kann.

Um die Bevölkerung für die Schönheit und Sauberkeit der Gewässer vor der eigenen Haustür zu sensibilisieren, wurden Bach- und Biotopexkursionen mit Groß und Klein durchgeführt. Es gab Fahrradtouren entlang des Mühlbachs oder eine Natursafari.

Unter Beteiligung von engagierten Bürgerinnen und Bürgern fanden Bachsäuberungsaktionen und die Gründung von Bachpatenschaften statt.

Schon recht bald wurden am Mühlbach zwischen Wörrstadt und Saulheim ehren-

amtlich 80 Weidenbäume gepflanzt. Kopfweiden sind standorttypische Bäume und bieten wertvollen Lebensraum für unterschiedlichste Vogelarten, Schmetterlinge und Bienen. Die Pflanzung erfolgte im Einklang mit dem Entwicklungsplan der VG Wörrstadt, der das Mühlbachtal neben der landwirtschaftlichen Nutzung zukünftig auch als ökologische Ver-netzungsachse und zur Naherholung ausweist.

2005 werden die Themen der Agenda-gruppe in die Aktivitäten des AGENDA-BUND Mensch&Natur eingegliedert.

# AG Wohnen und Mobilität

Die Agendagruppe Wohnen und Mobilität hat sich im Herbst 2019 neu gegründet. Mit den Themenkomplexen Wohnen und Mobilität wird sie sich zwei Bereichen widmen, die für eine nachhaltige Entwicklung der Verbandsgemeinde Wörrstadt sehr wichtig sind. Die Lage der Verbandsgemeinde am Rande des Rhein-Main-Gebietes, die demografische Entwicklung und die deutlich zu intensivierenden Anstrengungen beim Klimaschutz sind dabei zusätzliche Herausforderungen.

## Wohnen ist mehr als ein Dach überm Kopf

Bezahlbarer Wohnraum, gerade auch für Familien, Wohnen mit Handicap und Wohnen im Alter sind große Herausforderungen, jetzt und in Zukunft. Der

Siedlungsdruck in den Ballungsgebieten mit all seinen Folgen für die Umwelt, das Ortsgefüge und das menschliche Miteinander erfordern neue Lösungen. Wir setzen uns sowohl für den Erhalt alter Bausubstanz als auch für eine zukunftsfähige Gestaltung und Planung ein.

Teilnehmer der Gruppe bei der Denkwerkstatt 2020



Zum Wohlergehen gehört auch, dass man sich in jedem Lebensalter zu Hause sicher und wohl fühlt. Deshalb unterstützen wir Mehrgenerationen-Wohnkonzepte, die auf gegenseitigem Beistand und Vertrauen aufbauen.

Nicht zuletzt setzt nachhaltiges Wohnen auch saubere und bezahlbare Energie voraus. Photovoltaikanlagen auf möglichst vielen Dächern sollten ein fundamentaler Bestandteil jedes Neubaus und jeder Modernisierung sein. Mieterstrommodelle und Balkonmodule eröffnen auch den Bürgern, die nicht im Eigenheim wohnen, den Weg zu sauberem Strom.

### **Mobilität ist mehr als ein Auto vor der Tür**

Der Wunsch, mobil zu sein, betrifft uns alle. Eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Entwicklung der Verkehrsangebote im Einzugsbereich des Rhein-Main-Gebietes ist dabei eine besondere Herausforderung. Gerade im ländlichen Raum wird heute noch Mobilität viel zu sehr auf das Auto reduziert. Dabei gehören Zufußgehen, Fahrrad, Bus und Bahn genauso dazu.

Wir möchten die Fahrradmobilität in der Verbandsgemeinde Wörrstadt nachhaltig und alltagstauglich machen. Dabei soll unter anderem die Infrastruktur an die Mobilitätsbedürfnisse der Bürger angepasst und so gestaltet werden, dass sich Frau, Mann und Kind sicher und ohne Angst innerhalb der

Verbandsgemeinde mit dem Fahrrad fortbewegen können.

Natürlich geht es nicht ganz ohne Autos. Wir unterstützen dabei die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen, wie es von der Bürgerenergiegenossenschaft „SOLIX ENERGIE aus Bürgerhand Rheinhessen eG“ 2019 mit ihrem E-Car-Sharing-Modell in Wallertheim als Pilotprojekt realisiert wurde.

Der Ausbau der Elektromobilität – egal ob Fahrrad oder Pkw – erfordert auch einen Ausbau der Ladeinfrastruktur, die natürlich mit sauberer, erneuerbarer Energie versorgt werden muss.

Letztlich müssen wir alle die Mobilität der Zukunft vielschichtiger, kleinteiliger und vernetzter denken.

### **Agenda 2030 ist mehr als ein abstraktes Programm**

Wir sind als neue Agendagruppe interessiert an und offen für neue Ideen und Impulse. Damit das Leben in der Verbandsgemeinde Wörrstadt lebenswert bleibt.

# Agendatage

Die Agenda-Aktiven beschlossen 2002, ihre Projekte der Öffentlichkeit bei einem Aktionstag vorzustellen und damit auch um Mitstreiter zu werben. Es gab vier Agendatage im 2-Jahres-Rhythmus.

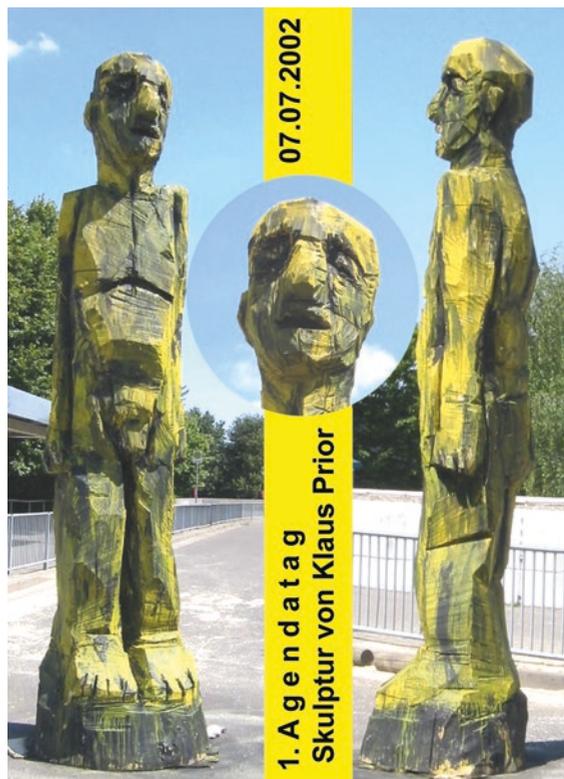
## 1. Agendatag am 7. Juli 2002

Alle Bürger der Verbandsgemeinde waren in das Schulzentrum Wörrstadt eingeladen, wo der Schulhof in ein Ausstellungsgelände verwandelt wurde. Landrat Hansjochem Schrader und Bürgermeister Gerhard Seebald hoben die gute Arbeit der Agenda-Aktiven und ihre Bedeutung für den Landkreis hervor. Die Verwaltung sei Moderatorin und Koordinatorin und unterstütze die Agendaarbeit, die Politik stelle finanzielle Mittel bereit.

### Folgende Agendagruppen präsentierten sich und ihre Themen:

*AGENDA-BUND Mensch&Natur,  
AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade,  
AG Wasser/Patenschaften,  
AG U.N.B.E.handelt,  
AG Sicherheit und Ordnung,  
AG Verkehrslärm und  
AG Kultur.*

Letztere kümmerte sich auch um das Rahmenprogramm des Agendatages. Spektakulärer Höhepunkt war dabei das Projekt des Tessiner Künstlers Klaus Prior, der aus einem vier Meter langen Pappelstamm mittels Kettensägen eine Figur gestaltete.



Agendatag 2002

## 2. Agendatag am 11. Juli 2004

Sechs Agendagruppen präsentierten ihre Projekte und Aktionen.

Die AG Wasser warb wieder für einen schonenden und sparsamen Umgang mit diesem wichtigen Lebenselixier und für die Übernahme von Bachpatenschaften.

Die AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade stellte Eine-Welt-Produkte vor und warb mit einer Stofftheke für die Kampagne saubere Kleidung.

Der AGENDA-BUND Mensch&Natur präsentierte unterschiedliche Wiesenarten, die zum Betreten, aber auch zum Blumenpflücken einladen.

Die AG U.N.B.E.handelt veranschaulichte, wie wichtig gerade die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für unsere Umwelt und den Naturschutz ist.

Die AG Verkehr und Umwelt setzte sich an ihrem Infostand für die Verringerung bzw. Vermeidung von Verkehrslärm durch Geschwindigkeitsbegrenzungen, Tempo 30, verkehrsberuhigte Zonen etc. ein.

Die AG Kultur und das Agenda-Büro waren für das kulturelle Rahmenprogramm zuständig. Dabei wurde u.a. die am 1. Agendatag von Klaus Prior geschaffene Skulptur „Jurodivi“ („Gottesnarr“) offiziell an das Schulzentrum übergeben. Außerdem gab es einen Vortrag von Dr. Franz Alt über das Thema „Dimension Zukunft – lokal handeln und global wirken“.

## 3. Agendatag am 30. September 2006

Dieser Aktionstag unter dem Motto „Fiesta Agenda“ fand erneut im Schulzentrum Wörrstadt statt. Schirmherr Landrat Ernst Walter Görisch und Bürgermeister Markus Conrad begrüßten die Teilnehmer und Gäste. Horst Rupp vom Agenda-Büro betonte, dass die Agenda-Arbeit keine politische Arbeit im klassischen Sinne sei, dass aber hier doch Bürger und bürgernahe Institutionen durchaus politisch arbeiteten. Das gewählte Motto stehe symbolisch für die Art und Weise dieser

Agendatag 2004



Agendatag 2004



Arbeit aller Beteiligten – sie sei freiwillig, engagiert und werde mit Freude erbracht.

Folgende Agenda-Gruppen präsentierten sich mit ihren Infoständen: AG Kultur, AG U.N.B.E.handelt, AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade, AGENDA-BUND Mensch&Natur, AG Verkehr und Umwelt sowie die neue Gruppe AG Generationen. Letztere hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben der verschiedenen Generationen aktiv mitzugestalten. In einem Café Mittelpunkt sollen sich die Generationen treffen können, um zu kommunizieren, diverse Probleme zu diskutieren oder einfach nur um Spaß zusammen zu haben.

Die Gruppensprecher gaben in einer Talkrunde mit Moderator Dr. Jürgen Kost Rede und Antwort zu ihren Themen.

Bürgermeister Conrad berichtete über die Teilnahme der VG als Modellkommune am „Projekt 21“ der Landesregierung. Beim Projekt 21 gehe es darum, Stärken und Schwächen bzw. Defizite der Nach-



Agendatag 2006

haltigkeitspolitik vor Ort zu analysieren und gezielt an den Defiziten und Problemen zu arbeiten.

Umrahmt wurde der Agendatag wieder von einem reichhaltigen Kultur- und Unterhaltungsprogramm ansässiger Künstler, das abends durch ein Konzert der Gruppe ‚Rouge Baiser‘ ergänzt wurde.

Agendatag 2006





Agendatag 2008

#### 4. Agendatag am 10. August 2008

Dieser Agendatag präsentierte nicht nur im Schulzentrum Wörrstadt die aktuelle Agenda-Arbeit, sondern zeigte die Kooperation mit den Ortsgemeinden der VG Wörrstadt in Form einer spannenden Familien-Rallye, die durch 12 der 13 Gemeinden führte.

##### **Und so präsentierten sich die Ortsgemeinden bei der Rallye:**

*Armsheim stellte den schön gestalteten Fleviller Platz in der Dorfmitte als Projekt vor. Ensheim zeigte die durch das Flurbereinungsverfahren neu entstandenen Landschaftsstrukturen mitten in den Weinbergen. Gau-Weinheim präsentierte seine*

*Neuanpflanzung entlang des Sportplatzes, bei der im Rahmen des Pappellersatzprogramms heimische und landschaftstypische Bäume gepflanzt wurden. In Partenheim konnten sich Naturliebhaber von der erfolgreichen Renaturierung des Partenheimer Bachs überzeugen. Saulheim demonstrierte das Engagement vieler Eltern, die sich 2007 beim naturnahen Ausbau von zwei Spielplätzen engagiert hatten. Spiesheim stellte zum einen eine ökologische Schädlingsbekämpfungsaktion des Bauernvereins vor, zum anderen die Renovierungsarbeiten an den schönen Brunnen im Ort. Wie das Denken für Nachhaltigkeit Früchte tragen kann, zeigte das am Ortsrand Sulzheims auf dem Schildberg gelegene „Grüne Klassenzimmer mit Grünem Kindergarten“.*

*In Udenheim stellte der „Arbeitskreis Naherholung und Grün“ sein Ortsbe-grünungsprogramm vor. Vendersheim präsentierte das neue Regenrückhalte-becken sowie Begrünungsmaßnahmen am Vendersheimer Bach. Wallertheim stellte Ereignisse der Ortsgeschichte vor. In Wörrstadt ging es um die evangelische Laurentius-Kirche und um die Arbeit der Agendagruppe Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade.*

An den Stationen mussten Fragen zu Nachhaltigkeitsprojekten der Orts-gemeinden beantwortet werden. Die Stände wurden von politischen Vertretern oder engagierten Bürgern betreut. Eine Tombola, umfangreich bestückt von zahl-reichen ortsansässigen Firmen, machte die Rallye für die rund 100 Teilnehmer zusätzlich attraktiv.

Im Schulzentrum wurde entsprechend dem Motto „Fiesta Agenda“ ein buntes Kaleidoskop von Unterhaltung, Musik, Sport, Getränken und Essen geboten, vor allem für die Kinder. So demonstrierte zum Beispiel eine Erlebnispädagogin bei Wasser-Experimenten, wie die Natur bzw. Wasser als Kläranlage funktioniert. Für die ältere Generation zeigte der Treff-Aktiv Wörrstadt beispielsweise, wie die Fotos aus einer Digital-Kamera in den Computer kommen.

Mit diesem sehr gelungenen Aktionstag verband sich von Seiten der Lokalen Agenda der Wunsch nach einer künftig verstärkten Akzeptanz für ihre Ziele und Mitwirkenden durch die Gemeinden.

Agendatag 2008



# Gemeinsame Aktionen

Neben den Agendatagen gibt es weitere Aktionen, durch die unsere Aktiven gemeinsam an die Öffentlichkeit treten.

## Im Folgenden einige Beispiele:

Am 21. Mai 2005 nahmen wir mit einem eigens angeschafften Pavillon am Bahnhofstraßenfest in Armsheim teil. Zahlreiche Neugierige konnten wir über die Inhalte und Ziele der Lokalen Agenda informieren. Die Agendagruppe U.N.B.E. handelte ermöglichte es, mit einem durch Brennstoffzellen betriebenen Kart die Bahnhofstraße entlang zu fahren und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit auf diese neue Antriebsform.

Seit 2005 nimmt die Lokale Agenda fast jedes Jahr am Weinfest der Verbandsgemeinde Wörrstadt teil, entweder durch einen Infostand oder als Fußgruppe beim Festumzug. Beim Weinfest 2019 in Wörrstadt zeigte die Lokale Agenda an ihrem Infostand die Fotos des Fotowettbewerbs „Von Weinfest zu Weinfest – die VG Wörrstadt blüht auf“.

Weinfest in Vendersheim 2007





Fotowettbewerb

Im Jahr 2017 zeigten wir in der Reihe „Kumm ins Kino“ in Kooperation mit dem Bali-Kino in Alzey „nachhaltige“ Filme. Sie befassten sich beispielsweise mit den Themen Lebensmittelverschwendung, Zusammenleben der Generationen

Bahnhofstraßenfest Armsheim 2005



Fotowettbewerb

und Klimapolitik. Einige Filme boten auch Unterhaltung für Jüngere. Unterstützt wurden wir beim Kinoprojekt von Klimaschutzmanagerin Daria Paluch und der Generationenbeauftragten Susanne Schwarz-Fenske.

Plakat für die Kinofilmreihe

## KUMM ins Kin

Klima, Umwelt, Mensch & Miteinander





Sonntag, den 22. Oktober um 11 Uhr

Bali, Bahnberg 10 in Alzey

... und los geht's bei Snacks & Sekt  
ab 10.15 Uhr – wir freuen uns auf Sie!

Dr. Petra Gruner-Bauer, Agendabüro,  
Daria Paluch, Klimaschutzmanagerin und  
Susanne Schwarz-Fenske, Generationenbeauftragte der VG Wörrstadt

# Feier zum 10-jährigen Jubiläum

Am 29. Oktober 2010 feierte die Verbandsgemeinde zusammen mit den Agenda-Aktiven in der Wörrstadter Neubornhalle mit einem Festakt das 10-jährige Jubiläum der Lokalen Agenda 21. Schirmherrin war Umweltministerin Margit Conrad.



Jubiläum 10 Jahre Lokale Agenda (v.l.): Ina Köhler, Horst Rupp, Weinkönigin Lisa Schäfer, Bürgermeister Markus Conrad

Bürgermeister Markus Conrad würdigte die kluge Voraussicht der politischen Gremien vor Ort: „Das Bekenntnis zu einem Bündnis wie der Agenda 21 bedeutet Öffnung, es bedeutet ein Angebot zur Bürgerbeteiligung, ohne natürlich die politische Verantwortung und Entscheidungsbefugnis abzugeben. Heute ehren wir mit diesem Festakt das vorausschauende Denken der politischen Vertreter, aber vor allem auch das großartige ehrenamtliche Engagement der aktiven Bürgerinnen und Bürger.“

Neu sei im Sinne der Bürgerbeteiligung gewesen, dass die Agendagruppen die Möglichkeit bekamen, über den Agenda-beirat eigene Anträge in den Verbandsgemeinderat einbringen zu können. Davon wurde bereits rege Gebrauch gemacht. Conrad: „Alle bisherigen Anträge, beispielsweise der Wunsch nach verstärkter Nutzung fair gehandelter Waren durch die Verbandsgemeinde oder nach einer Bereitstellung öffentlicher Dachflächen für Bürgersolaranlagen, waren einstimmig vom Agendabeirat sowie dem Verbandsgemeinderat verabschiedet worden.“

Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurde Dr. Petra Gruner-Bauer für ihr 10-jähriges Engagement als Gruppensprecherin mit der Verdienstplakette der Stufe 2 geehrt, Horst Rupp wurde mit Urkunde und Präsent für seine 8-jährige Tätigkeit im Agendabüro, der Schaltstelle der Lokalen Agenda, gedankt. Das abschließende Kabarett mit Edith Börner krönte den schönen und unterhaltsamen Abend.



# 1. Ehrenamtstag der VG Wörrstadt – 15 Jahre LA21

Beim 1. Ehrenamtstag der Verbandsgemeinde Wörrstadt am 20. September 2015 informierten mehr als 20 Initiativen, Vereine, Organisationen und Einzelpersonen in und vor der Wörrstadter Neubornhalle beim „Markt der Möglichkeiten“ über ihre Projekte, Aktionen und Ziele.

Schirmherr Markus Conrad begrüßte die Anwesenden mit dem Zitat von Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Der Ehrenamtstag solle die Bürgerinnen und Bürger würdigen, die sich für andere einsetzen und durch ihr vielfältiges soziales Engagement unsere Gesellschaft mitgestalten. „Diese Bürger opfern Zeit und Geld für einen guten Zweck“, so Markus Conrad, „heute ist Gelegenheit, ihnen allen Dank auszusprechen.“



Die Ausstellenden machten deutlich, dass Ehrenamt sehr vielfältig ist. Es reicht von der Mitwirkung in der Feuerwehr, dem DRK oder THW, in Vereinen und Organisationen bis hin zum Engagement Einzelner oder kleinerer Gruppen. Hierzu zählen zum Beispiel die ehrenamtlichen Seniorenbetreuer und die Teams der Bürgerbusse von Verbandsgemeinde und Stadt Wörrstadt. Conrad: „Jeder kann sich in jedem Alter nach seinen Fähigkeiten und Vorlieben einbringen, wie beispielsweise die in unseren Gemeinden aktiven Rentnerbanden zeigen.“ Der Markt der Möglichkeiten zeige nicht nur die Vielfalt und Wichtigkeit des Ehren-

amts für die Gesellschaft, sondern solle auch motivieren, sich selbst in einem Ehrenamt zu engagieren.

Wer wollte, konnte sich an dem ein oder anderen Stand gleich praktisch erproben.

Auch die Lokale Agenda 21 informierte über ihre Arbeit und die Projekte der einzelnen Agendagruppen. Gleichzeitig nahm man den Ehrenamtstag, den man gemeinsam mit der Verbandsgemeinde geplant und organisiert hatte, zum Anlass, das 15-jährige Bestehen der Lokalen Agenda zu feiern.





## 2. Ehrenamtstag der VG Wörrstadt

In der Schornsheimer Gemeindehalle richteten die Verbandsgemeinde und die Lokale Agenda am 20. August 2017 den 2. Ehrenamtstag aus, der wieder einen Überblick über die vielen Möglichkeiten des Ehrenamtes in der VG Wörrstadt gab.

„Jeder könne sich nach seinen Fähigkeiten und Vorlieben einbringen“, betonte Bürgermeister Markus Conrad bei der Begrüßung. So seien ja auch die Weinprinzessinnen Eva I. und Annika II., die den Tag begleiteten, ein gelungenes Beispiel für ehrenamtliches Engagement. Mitglieder der AWO und des THW stellten sich, ihr Equipment und ihre Aufgaben im Außenbereich vor, in der Halle hatten zehn Informationsstände Platz gefunden.



So warb beispielsweise Dr. Hans-Dieter Bauer vom Historischen Arbeitskreis Wallertheim mit Veröffentlichungen um Mitstreiter, Elke Grosch und Günter Heise erzählten von der Initiative „Kinder von Tschernobyl“. Sogenannte Familienpaten berichteten vom Projekt „Patenschaften – Pro Eltern VG Wörrstadt“, das die Agendagruppe Generationen mit verschiedenen Kooperationspartnern durchführt.

Der AGENDA-BUND Mensch&Natur stellte die von ihm betreuten „Grünen Klassenzimmer“ vor, Elke Scheiner von afemdi projekte Deutschland e.V. berichtete über die Vereinsprojekte.

Hin und wieder gab es auf der Bühne „Blitzlichter“, bei denen Dr. Petra Gruner-Bauer vom Agendabüro einzelne Ehrenamtliche interviewte. Unter anderem auch Fahrer der Bürgerbusse der VG sowie der Stadt Wörrstadt.

Weitere Programmpunkte waren die Verleihung von Ehrenamtskarten sowie die Verleihung der Preise an die Teilnehmer des Fotowettbewerbs der Generationenbeauftragten „Das mache ich in meinem Ehrenamt“. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Orchester proAKKORDeon aus Wörrstadt.



# 1. Fairtrade-Festival der VG Wörrstadt

2014 erhielt die VG Wörrstadt mit Unterstützung der Agendagruppe Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade erstmals das Zertifikat als Fairtrade-Kommune verliehen. Erfolgreiche Re-Zertifizierungen folgten 2016, 2018 und 2020. Anlass genug für die Verbandsgemeinde, zum ersten Mal ein Fairtrade-Festival zu organisieren, das am 13. Oktober 2018 in der Neubornhalle stattfand.

Denn ein Kriterium für die Zertifizierung von Kommunen ist die Aufgabe, auch die ortsansässigen Geschäfte, Gastronomiebetriebe, Schulen, Vereine und vor allem die Bürgerschaft mit dem Fairtrade-Gedanken vertraut zu machen, um Nachhaltigkeit und soziales Engagement zu

etablieren. Die Verbandsgemeinde lebt dies vor, indem durch entsprechende Beschlüsse nur noch Fairtrade-Kaffee, Fairtrade-Tee und –Zucker sowie inzwischen auch nur noch Recycling-Papier verwendet wird sowie Elektro-Autos im Einsatz sind. Ein Infostand stellte all dies vor, bei





einem Quiz konnten die Besucher „faire“ Präsentkörbe und ein Test-Wochenende mit dem Elektroroller gewinnen.



Sämtliche Einrichtungen und Kommunen in der VG sollen von dieser Denkweise angesteckt werden. „Wir alle haben es in der Hand, wie sich die Natur entwickelt. Wir als Verbraucher können durch Fairtrade gemeinsam die Welt ändern“, so Bürgermeister Markus Conrad, der das Festival mit Moderatorin Janine Steeger und Weinkönigin Celine I. eröffnete. Durch Kauf und Verwendung von fairtrade-zertifizierten Produkten wisse man, dass die Waren unter gerechten Arbeitsbedingungen hergestellt wurden. „Damit kann jede und jeder Einzelne die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in Entwicklungsländern unterstützen.“



Das Festival stieß auf große Resonanz. Die Aussteller boten Kleidung, Taschen, darunter auch Upcycling-Handtaschen, Accessoires, Schmuck, Tischläufer, Handwerkskunst, Lebensmittel etc. an. Eine Kleidertauschbörse fand ebenso Zuspruch. Programm-Highlights waren jedoch die Fairtrade-Kochshow unter tatkräftiger Mitwirkung des Bürgermeisters und der Weinkönigin. Celine I. hatte darüber hinaus Auftritte bei der „fairen“ Modenschau, deren Modelle nicht nur die weiblichen Besucher begeisterte. Vor allem die Hemden im Weintrauben-Look aus in Deutschland produziertem Stoff hinterließen bei der Männerwelt bleibenden Eindruck.

# Feier zum 20-jährigen Jubiläum

Am 25. Januar 2020 wurde mit einem Festakt das 20-jährige Engagement der Agenda-Aktiven gefeiert. Der Festakt gab zudem den offiziellen Startschuss für die stärkere Umsetzung der 17 SDGs auf unserer lokalen Ebene.

„Schon vor 10 Jahren gab es im Landkreis Alzey-Worms nur ganz wenige lokale Agendagruppen und schon gar keine so aktive Gruppe wie die unsere. Dies hat sich bis heute nicht geändert“, stellte Bürgermeister Conrad in seiner Laudatio fest und skizzierte Gründung und Entwicklung der Lokalen Agenda 21. Durch die Einführung des Agendabeirats 2005 konnten sich die Agenda-Aktiven mit eigenen Projekten direkt in das Geschehen vor Ort einbringen. „Heute kann ich sagen, dass alle Agenda-Projekte ein Gewinn für die Verbandsgemeinde waren“, lobte Conrad.

Im Bereich erneuerbare Energien beispielsweise basieren die ersten Photovoltaikanlagen auf dem Dach der VG-Verwaltung auf einem Antrag der Agendagruppe U.N.B.E.handelt. Seitdem gibt es weitere Anlagen und es wurde die Bürgerenergiegenossenschaft SOLIX ENERGIE aus Bürgerhand Rheinhessen eG gegründet. Die Genossenschaft begleitet die Verbandsgemeinde auch im Bereich Elektromobilität, die inzwischen eine große Rolle in der VG Wörrstadt spielt. Der VG-eigene Fuhrpark wurde auf E-Mobilität umgestellt und der Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt (AÖR)



Resümee zu 20 Jahren Agendaarbeit

installierte inzwischen in allen Gemeinden Ladesäulen. SOLIX hat 2019 am Standort Wallertheim ein E-Car-Sharing-Angebot eingerichtet.

Ein weiteres Beispiel: die VG Wörrstadt gehört seit 2014 zu den mehr als 2.200 Fairtrade-Kommunen weltweit. Durch das Engagement der Agendagruppe Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade konnte dies

erreicht werden. Das neueste Aushängeschild ist der VG-eigene fair gehandelte Kaffee – das „VG-Käffche“.

Der Laudator stellte die weiteren Agenda-Gruppen vor, so den AGENDA-BUND Mensch & Natur mit seinen „Grünen Klassenzimmern“, die regelmäßig von Kindergarten- und Schulgruppen gebucht werden, die Agendagruppe Bauernmarkt und die 2019 gegründete Agendagruppe Wohnen und Mobilität. Diese befasst sich mit der Mobilitätsförderung durch Mitfahrgelegenheiten oder Car-Sharing, aber auch mit den Themen gemeinsame Wohnprojekte, Nachbarschaftsnetzwerke und mit dem Teilen von Wirtschaftsgütern im Sinn einer „shared economy“. Kurz porträtiert wurden auch die Agendagruppen Verkehr und Umwelt, Generationen, Globale Partnerschaften sowie Kultur, Freizeit und Tourismus, die zwischenzeitlich ihre Arbeit eingestellt haben.

Bürgermeister Conrad dankte allen Agenda-Aktiven: „Ihr Engagement ist wirklich aller Ehren wert und verdient unseren größten Respekt und Dank. Ich hoffe, dass durch die Weiterentwicklung zur Lokalen Agenda 2030 noch mehr engagierte Bürgerinnen und Bürger in unserem Netzwerk Nachhaltige Entwicklung mitarbeiten. Zusammen können wir für unsere Gemeinschaft viel Gutes erreichen.“



Bürgermeister Markus Conrad und Landrat Heiko Sippel

Abschließend warf Dr. Petra Gruner-Bauer, die seit Gründung aktiv bei der Lokalen Agenda mitwirkt, einen sehr persönlichen Blick auf die vergangenen 20 Jahre. Sie betonte, dass man als Einzelner in der Gesellschaft viel bewirken könne. „Lokal handeln, um global zu wirken“ bleibe ein lebendiger Ausdruck der Lokalen Agenda, aktiv unseren Beitrag vor Ort zu leisten und die Nachhaltigkeitsziele für alle Menschen dieser Welt zu erreichen.



VG-Käffche

# Fairtrade-Kommune VG Wörrstadt

Mit der Idee, die VG Wörrstadt durch TransFair e.V. in Köln als „Fairtrade-Verbandsgemeinde“ auszeichnen zu lassen, trat die AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade etwa Ende 2012 an die VG-Verwaltung heran. Der Weg von der Idee bis zur Mitteilung, dass der Ernennung nichts mehr im Wege stehe, war dann nicht lang: so folgte dem Beschluss zur Teilnahme Mitte April 2013 dank des großen Einsatzes der Agendagruppe schon Mitte Dezember 2013 die Mitteilung zur Ernennung.

Am 4. April 2014 wurde die Urkunde beim Frühjahrsempfang der VG Wörrstadt an Bürgermeister Markus Conrad übergeben. TransFair-Ehrenbotschafter Manfred Holz sagte dabei: „Die VG Wörrstadt steht damit in einer Reihe mit San Francisco und Berlin, worauf Sie sehr stolz sein können.“ Bürgermeister Markus Conrad erläuterte, dass die Auszeichnung gut zum Image der Verbandsgemeinde passt. „Für uns ist die nachhaltige Entwicklung bereits seit dem Jahr 2000 ein wichtiges Aushängeschild, als der Rat der Verbandsgemeinde den Beschluss zur Aufstellung einer Lokalen Agenda 21 fasste.“ Man wolle damit auch eine Vorbildfunktion einnehmen und den Bürgern zeigen, dass zum Umsteuern auf ökofaires Verhalten ein Bewusstseinswandel erforderlich ist.

Alle zwei Jahre erfolgt eine Rezertifizierung, bei der geprüft wird, inwieweit die geforderten Kriterien noch gegeben sind. Die Einwohnerzahl spielt dabei eine wichtige Rolle. Nach Überschreiten der Einwohnerzahl von 30.000 Ende 2018 muss die Verbandsgemeinde nun beispiels-



weise vier anstelle von drei Gastronomiebetrieben vorweisen, die einige faire Produkte verwenden. Auch muss der Antragsteller belegen, welche Projekte im Zertifizierungszeitraum durchgeführt wurden oder inwieweit neue Teilnehmer beim Fairtrade-Projekt mitwirken.

Die VG Wörrstadt hat in den Jahren 2016, 2018 und aktuell auch 2020 jeweils die Rezertifizierung erreicht.

## Die VG Wörrstadt ist Fairtrade-Kommune – Ein Überblick!

### 1. Was versteht man unter Fairtrade?

Mit Fairtrade wird der faire Handel im weitesten Sinne vom Produzenten über den Transport bis auf die kommunale Ebene



Rezertifizierung  
als VG-Kommune  
2018

im Einzelhandel oder den verarbeitenden Firmen verstanden. Er wird gefördert durch eine erfolgreiche Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Dabei geht es nicht nur um das Angebot von fair gehandelten Artikeln in Einzelhandel und Gastronomie, sondern auch um deren Verwendung in Vereinen, Verwaltungen, Kirchengemeinden, Schulen etc. Ergänzend kommen noch Informationsveranstaltungen und Aktionen während der Fairen Woche, am Weltladentag u.a. hinzu.

## 2. Wer vergibt das Siegel „Fairtrade-Gemeinde“?

Der Verein TransFair e.V. vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte, aber auch für Unterstützer des fairen Handels, die z. B. Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zugunsten des fairen Handels durchführen. Das können z. B. Gemeinden, Städte, Schulen oder Landkreise sein.

## 3. Wie erreichte die Verbandsgemeinde Wörrstadt das Siegel?

Der Zertifizierungsprozess dauerte knapp acht Monate. Diese Zeitspanne war angefüllt mit den verschiedensten Arbeiten, Besprechungen und Terminen.

## 4. Die fünf Bedingungen für eine Teilnahme

Zunächst war zu klären, ob sich nur die Stadt Wörrstadt oder die gesamte Verbandsgemeinde Wörrstadt um den Titel Fairtrade-Kommune bewerben sollte. Nach gründlicher Analyse fiel die Entscheidung zugunsten der VG, vor allem aufgrund des wesentlich größeren Bestands an Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben, um die von TransFair e.V. geforderte Zahl „fairer Betriebe“ zu erreichen (erste Bedingung). Wir sahen gute Chancen, dass Politiker, der VG-Bürgermeister und der VG-Rat das Vorhaben befürworten und unterstützen werden (zweite Bedingung). Die Bildung einer Steuerungsgruppe zur technischen Abwicklung war von Anfang an keine

Frage (dritte Bedingung). Es bestand kein Zweifel, dass in mindestens einer Schule, einem Verein und einer Kirchengemeinde in der Verbandsgemeinde faire Produkte verwendet werden und Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel stattfinden (vierte Bedingung). Nachdem die Agendagruppe in den vergangenen Jahren regelmäßig in der örtlichen Presse mit „fairen Themen“ vertreten war, sollte auch dieses Kriterium zu erfüllen sein (fünfte Bedingung).

### 5. Ohne Überzeugungsarbeit geht es nicht

Nachdem in der Verbandsgemeinde und in der Agendagruppe die Teilnahme an der Kampagne geklärt war, kam auf die Steuerungsgruppe mit zwölf Aktiven aus den unterschiedlichen Arbeitsgebieten (z.B. Pfarrgemeinde, Handel, Produzent, Politik) viel Arbeit zu. Hier zeigte sich, wie wichtig es ist, Kenner der verschiedenen Bereiche in der Steuerungsgruppe zu

haben, die mit der Projektsteuerung, den Interneta von Einzelhandel, Verwaltung, Pfarrgemeinden und Vereinen vertraut sind. Nur so lassen sich mit vertretbarem Zeitaufwand die richtigen Ansprechpartner finden, um sie auf der ihnen vertrauten fachlichen Ebene mit Argumenten für den fairen Handel zu überzeugen. Hier hatten wir unser geplantes Soll zum Abschluss des Projektes in allen Bereichen weit überschritten.

### 6. Eine gute Organisation ist die halbe Miete

Es erfordert schon eine gründliche Recherche im Internet, in der Presse und in den örtlich relevanten Broschüren, um die Ansprechpartner zu finden und gut vorbereitet aufzusuchen. Die in der VG verfügbaren und dann besuchten Ansprechpartner haben wir mit allen notwendigen Angaben in einer Excelliste erfasst, die uns gute Dienste leistete. Eine auf die wichtigen Elemente reduzierte Kopie da-

Verkostung  
„VG-Käffche“  
Bauernmarkt 2020



von diente dann zum Nachweis der fairen Betriebe, Vereine, Pfarrgemeinden usw. in der VG gegenüber TransFair e.V.

### 7. Es ist geschafft!

Insgesamt konnten wir rund 50 faire Betriebe, Schulen, Vereine, Pfarreien und Gemeinden erfassen und hierzu über 100 Nachweise zusammenstellen. Die Aktiven zeichneten über 200 Stunden Einsatz für die Kampagne.

Die Aktiven können die Hände jedoch nicht in den Schoß legen, sondern müssen weiter in Zusammenarbeit u.a. mit dem Handel, den Vereinen und den Produzenten mit Aktionen für den fairen Handel werben. Es gilt, jeweils nach zwei Jahren, die Auszeichnung mit den aktualisierten Nachweisen erneut zu verdienen, was den Beteiligten in der VG bisher dreimal gelungen ist.



Der Weltladen Wallerthiem verkauft beim Bauernmarkt in Wörrstadt

### 8. Es geht noch mehr!

Publikumswirksame Aktionen waren z. B. die Teilnahme an der fairen Radtour anlässlich des Rheinland-Pfalz-Tages 2016 in Alzey, das Fairtrade-Festival der VG 2018, die wiederholte Teilnahme am Stand der fairen Kommunen im Themenzelt „Faire Welten“ während der Rheinland-Pfalzausstellung, aber auch die Vernetzungstreffen der fairen Kommunen, die eine gute Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden bieten.

### Ausblick: Wir sind Teil der Metropolregion Rhein.Main.Fair e.V.

Seit längerem unterstützt die Fairtrade-Kommune VG Wörrstadt die Aktivitäten des Vereins Rhein.Main.Fair e.V., dem etwa 50 Fairtrade-Kommunen und mehrere Fairtrade-Landkreise in Hessen und Bayern angehören. Agenda-Aktive und Verwaltungsmitarbeiter unserer Verbandsgemeinde nahmen schon mehrfach an den Vernetzungstreffen von Rhein.Main.Fair teil. In Workshops und Gesprächsrunden ging es um die verschiedenen Aspekte des fairen Handels und mögliche Projekte. So beispielsweise um das Projekt „Faire Kita“, an dem auch schon eine Kita in der VG Wörrstadt interessiert ist.

Die Auszeichnung des Vereins als Metropolregion Rhein.Main.Fair steht unmittelbar bevor. Die VG Wörrstadt wird am 1. Januar 2021 als Mitglied beitreten. Gemeinsam werden wir uns auf den Weg machen, die Agenda 2030 umzusetzen.

# Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt

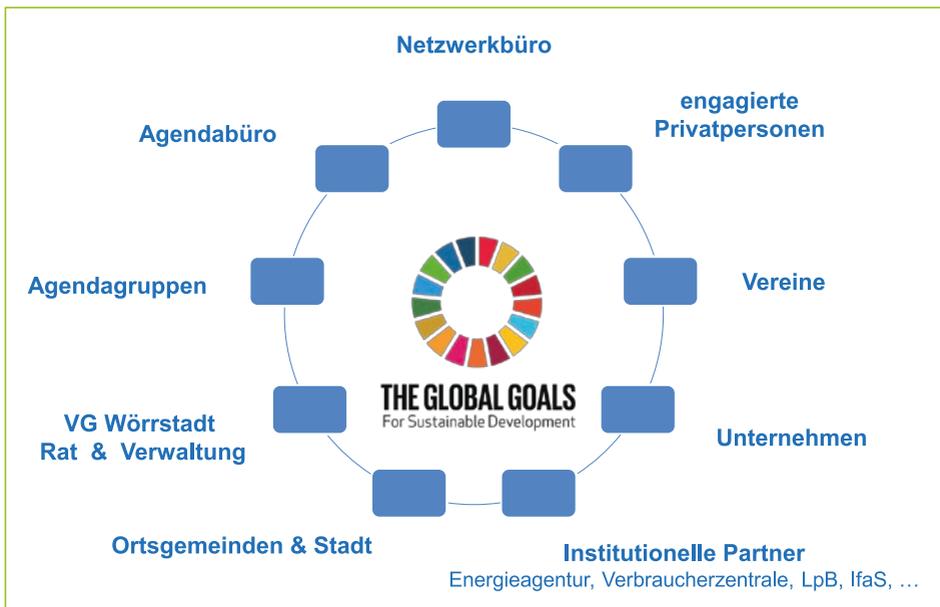
## Von der Lokalen Agenda 21 zur Lokalen Agenda 2030

Bei der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wurde die „Agenda 21“ als globales Umwelt- und Entwicklungsprogramm für das 21. Jahrhundert unterzeichnet. Es wurde weiterentwickelt und im September 2015 von Staats- und Regierungschefs aus aller Welt als „Agenda 2030“ für Nachhaltige Entwicklung verabschiedet.

Mit dieser Agenda drückt die Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Weltweiter wirtschaftlicher Fortschritt kann nur im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und

im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde gelingen.

Die Agenda 2030 – entwickelt mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft in aller Welt – ist für die UN ein Meilenstein in





Planungswerkstatt Oktober 2019

der Geschichte. Sie gilt gleichermaßen für Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industriestaaten. Alle müssen ihren Beitrag leisten. Die direkte Beziehung zwischen dem kommunalen Handeln vor Ort und seinen globalen Auswirkungen auf Umwelt und Entwicklung ist wesentlich. Was lokal passiert, muss global verträglich sein.

Das Kernstück der Agenda 2030 ist ein Katalog von 17 ehrgeizigen globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“, kurz SDGs). Mit ihnen werden Handlungsfelder und Möglichkeiten aufgezeigt, durch die wir gemeinsam unsere Welt aktiv und nachhaltig umgestalten können.

Die 17 SDGs sind unteilbar und bedingen einander. In ihnen wird der globalen

Partnerschaft und der nachhaltigen Entwicklung Rechnung getragen. Der Begriff der Nachhaltigkeit umfasst dabei im Wesentlichen die Dimensionen „Soziale Verteilungsgerechtigkeit und Gleichberechtigung“, „Ökonomische Nachhaltigkeit“, „Ökologische Tragfähigkeit“ und die „Berücksichtigung des Bedarfs zukünftiger Generationen“. Diese Dimensionen werden in fünf Kernbotschaften zusammengefasst (5 P): People (Menschen), Planet (Planet), Prosperity (Wohlstand), Peace (Frieden) and Partnership (Partnerschaft).

### **Besondere Rolle der Kommunen**

Das Leitbild der Nachhaltigkeit steht für ein Konzept, das die Verbesserung der sozialen und ökonomischen Lebensbedingungen für alle Menschen mit dem

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in Einklang bringt. Die Bedürfnisse zukünftiger Generationen sind dabei zwingend zu berücksichtigen.

Die Kommunen als Politik- und Verwaltungsebene, die den Bürgern am nächsten ist, spielen dabei eine zentrale Rolle für die Umsetzung der Agenda 2030. Denn Umwelt- und Entwicklungsprobleme treten besonders deutlich in Städten und Gemeinden auf. Hier konzentrieren sich Bevölkerung, Güterproduktion, Energie- und Stoffumsätze, intensive Nutzung von Flächen und Verkehrsvorgänge.

Kommunen errichten, verwalten und unterhalten die wirtschaftliche, soziale und ökologische Infrastruktur, d.h. sie berühren mit ihren Entscheidungen direkt die Grundbedürfnisse, wie beispielsweise die nach Arbeit oder einer befriedigenden Wohnsituation. Kommunen überwachen den Planungsablauf, entscheiden über die kommunale Umweltpolitik und Umweltvorschriften und wirken darüber hinaus an der Umsetzung der nationalen und regionalen Umweltpolitik mit.

### **Die Rolle der ehrenamtlich Engagierten**

Jeder Prozess in einer Lokalen Agenda ist einzigartig, da er auf die Gegebenheiten vor Ort ausgerichtet ist. Auch der Rat und die Verwaltung der VG Wörrstadt sind vor 20 Jahren mit ihren Bürgern in einen Dialog getreten und hatten eine Lokale Agenda 21 installiert, in der sich alle

Bürgerinnen und Bürger bei freier Wahl der Themen ehrenamtlich engagieren konnten und können.

Die Fortentwicklung zur Lokalen Agenda 2030 bedeutet, dass wir uns an den 17 SDGs ausrichten und sie vor Ort mit dem „Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt“ umsetzen. Denn demokratische Prozesse und Bürgerbeteiligung sind grundsätzliche Bestandteile für eine nachhaltige Entwicklung.

### **Grundgedanke des Netzwerks**

Die Idee des Netzwerks ist denkbar einfach: alle, die sich vor Ort bereits für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele einsetzen, sollen sich im Netzwerk aktiv austauschen können. Dazu gehören engagierte Privatpersonen ebenso wie die Agendagruppen, das Agendabüro, Vereine und Unternehmen, Ortsgemeinden, Rat und Verwaltung der VG Wörrstadt sowie institutionelle Partner, wie z.B. die Energieagentur Rheinland-Pfalz, die Verbraucherzentrale, die Zentrale für politische Bildung, Nicht-Regierungsorganisationen und viele mehr. Damit soll erreicht werden, dass sich Akteure vernetzen, die bei Aktionen eher selten oder nie zusammenfinden. Ziel ist, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger bei vielfältigen Themen einzubinden, um gemeinsam die Nachhaltigkeitsziele vor Ort umzusetzen.

Zur Unterstützung des ehrenamtlich geführten Agendabüros und somit der ehrenamtlich tätigen Agenda-Aktiven

wurde im Sommer 2020 für das neue Netzwerkbüro eine hauptamtliche Stelle in der VG-Verwaltung geschaffen.

Hier werden in enger Abstimmung mit der Leiterin des Agendabüros die Agendaforen, in denen sich die Agendagruppen regelmäßig austauschen, und die Aktiv-Werkstätten als Plattform für alle Akteure (siehe unten) vorbereitet und durchgeführt. Beim Netzwerkbüro liegt außerdem künftig die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Lokale Agenda und die Verwaltung der für den Agendaprozess eingestellten Haushaltsmittel.

### **Aktiv-Werkstatt als Plattform für alle Akteure**

Zu den Aktiv-Werkstätten zählen alle Veranstaltungen der Netzwerkakteure im Rahmen der Lokalen Agenda, sämtliche Aktionen der Agendagruppen, Beratungsangebote, wie z. B. auch der Erfahrungsaustausch rund um Elektroautos oder PV-Modulen, und Vorträge.

Die Themen hierzu sind vielfältig: Umwelt- und Klimaschutz im Allgemeinen, Umwelterziehung, Verkehrswende und Mobilität, Gemeinwohlwirtschaft, solidarische Landwirtschaft, Ernährung, soziale Gerechtigkeit, neue Wohnformen, Flüchtlingshilfe, Fairer Handel – um nur einige Stichworte zu nennen.

Die im Rahmen der Netzwerkarbeit bereits geplanten Veranstaltungen „20 Jahre Lokale Agenda in der

VG Wörrstadt“ mussten aufgrund der Corona-Krise leider abgesagt werden. Sie sollen so bald wie möglich nachgeholt werden.

Wir wünschen uns natürlich viele Aktive in unserem Netzwerk und viele Besucher bei unseren Veranstaltungen.

Lassen Sie uns handeln, nicht nur reden, damit

- „lokal handeln, um global zu wirken“ ein lebendiger Ausdruck der Lokalen Agenda bleibt,
- wir alle, Jung und Alt, aktiv unseren Beitrag vor Ort leisten und
- die Nachhaltigkeitsziele für alle Menschen dieser Welt erreicht werden.

Um es mit Alexander von Humboldt zu sagen:

**„Ideen können nur nützen, wenn sie in vielen Köpfen lebendig werden.“**

Weiterführende Informationen unter

[www.vgwoerrstadt.de](http://www.vgwoerrstadt.de)

[www.17ziele.de](http://www.17ziele.de)

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

[www.renn-netzwerk.de/west](http://www.renn-netzwerk.de/west)

# Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Ein neues Verständnis von Wohlstand und Entwicklung ist dringend und zwingend erforderlich

Klimawandel, Armut und Hunger, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle angehen. Denn wir entscheiden, ob wir Produkte wie Jeans, Schokolade oder Handys kaufen, die Menschen unter würdigen und fairen Bedingungen hergestellt haben. Wir entscheiden, wie viel Energie wir verbrauchen. Wir entscheiden, wie wir mit den Ressourcen und Schätzen der Natur umgehen. Unser Lebensstil und unsere Art zu wirtschaften haben unmittelbar Folgen – für uns und andere, für jetzige und zukünftige Generationen. Es ist Zeit umzudenken. Wir alle sind gefragt. Politik und Wirtschaft wie auch jeder Einzelne von uns.

## Jeder kann seinen Beitrag leisten

Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen Hunger und Armut sein? Als Wegweiser dient die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Diese wurde am 25. September 2015 von 193 Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen

der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Die Agenda 2030 ist ein „Weltzukunftsvertrag“. Mit diesem Vertrag verpflichten sich die Staaten dazu, allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir in Deutschland genauso unsere Lebensweise ändern wie die Menschen in allen anderen Staaten dieser Erde.



Die Agenda 2030 nennt fünf Kernbotschaften (die 5 P's, im Englischen People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership), die den 17 Zielen als Handlungsprinzipien vorangestellt sind:

1. *Die Würde des Menschen im Mittelpunkt (people),*
2. *den Planeten schützen (planet),*
3. *Wohlstand für alle fördern (Prosperity),*
4. *Frieden fördern (Peace) und*
5. *globale Partnerschaften aufbauen (Partnership).*

Mit der Agenda 2030 einigte sich die internationale Gemeinschaft auf einen umfangreichen Orientierungsrahmen für die weltweite, nachhaltige Entwicklung. Kernstück für die Umsetzung sind die „Ziele für nachhaltige Entwicklung“, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Damit drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen.

Nachfolgend die einzelnen Ziele bzw. SDGs im Überblick:



## 1. Keine Armut

**ARMUT IN JEDER FORM UND ÜBERALL BEEN- DEN.**

„Armut ist nicht natürlich, sie wurde von den Menschen geschaffen und kann deshalb überwunden sowie durch geeignete Maßnahmen ausgerottet werden. Die Beseitigung der Armut ist

kein Akt der Barmherzigkeit, sondern der Gerechtigkeit.“ (Nelson Mandela, Friedensnobelpreisträger)



## 2. Kein Hunger

**DEN HUNGER BEEN- DEN, ERNÄHRUNGS- SICHERHEIT UND EINE BESSERE ERNÄHRUNG ERREICHEN UND EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN.**

„Die Weltlandwirtschaft könnte problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren. Das heißt, ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.“ (Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatte für das Recht auf Nahrung)



## 3. Gesundheit und Wohlergehen

**EIN GESUNDES LEBEN FÜR ALLE MENSCHEN JEDEN ALTERS GE- WÄHRLEISTEN UND IHR WOHLERGE- HEN FÖRDERN.**

Gesundheit ist gleichzeitig Ziel, Voraussetzung und Ergebnis von nachhaltiger Entwicklung. Ihre Förderung ist ein Gebot der Menschlichkeit – sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern.



## 4. Hochwertige Bildung

**INKLUSIVE, GERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHR- LEISTEN UND MÖGLICHKEITEN LEBENSLANGEN LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN.**

„So lasst uns denn den Kampf aufnehmen gegen Analphabetismus, Armut und Terror und dazu unsere Bücher und Stifte in die Hand nehmen. Sie sind unsere wirksamsten Waffen. Ein Kind, ein Lehrer, ein Stift und ein Buch können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung. Bildung steht am Anfang von allem.“ (Malala Yousafzai, Kinderrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin)



## 5. Geschlechtergleichheit

*GESCHLECHTER-GLEICHSTELLUNG ERREICHEN UND*

*ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ZUR SELBSTBESTIMMUNG BEFÄHIGEN.*

„Eine Gesellschaft, in der Mädchen und junge Frauen ihr volles intellektuelles, soziales und politisches Potenzial ausschöpfen können, ist gleichzeitig auch eine sichere, gesunde und florierende Gesellschaft.“ (Julia Gillard, ehemalige Premierministerin von Australien)



## 6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

*VERFÜGBARKEIT UND NACHHALTIGE BE-*

*WIRTSCHAFTUNG VON WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN.*

Ohne Wasser kein Leben! Wir benötigen es als Trinkwasser, aber auch in der Landwirtschaft, um Nahrungsmittel zu produzieren. Die Vereinten Nationen

haben daher 2008 den Zugang zu sauberem Trinkwasser als Menschenrecht anerkannt.



## 7. Bezahlbare und saubere Energie

*ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER, NACHHALTIGER UND MODERNER ENERGIE FÜR ALLE SICHERN.*

Knapp 80 Prozent der weltweit erzeugten Energie stammt immer noch aus fossilen Energieträgern. Aus der Verbrennung fossiler Energieträger entstehen unter anderem Kosten für das Gesundheitssystem durch die Luftbelastung und Kosten durch Klimaschäden, die der Allgemeinheit und nicht nur den Verursachern schaden.



## 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

*ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER, NACHHALTIGER UND MODERNER ENERGIE FÜR ALLE SICHERN.*

Das Wirtschaftswachstum vergangener Jahrzehnte ist auf Kosten natürlicher Ressourcen und des Weltklimas erfolgt und längst an ökologische Grenzen gestoßen. Es bräuchte mehrere Planeten Erde, wenn allen Menschen ein Leben ermöglicht würde, wie es heute in Deutschland selbstverständlich ist.



## 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur

*WIDERSTANDSFÄHIGE INFRASTRUKTUR AUF-*

*BAUEN, BREITENWIRKSAME UND NACHHALTIGE INDUSTRIALISIERUNG FÖRDERN UND INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN.*

Eine nicht vorhandene oder marode Infrastruktur hemmt die Wirtschaftlichkeit und fördert so die Armut. Beim Aufbau der Infrastruktur sollte der Aspekt der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen, zum Beispiel durch die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln.



## 10. Weniger Ungleichheiten

*UNGLEICHHEIT IN UND ZWISCHEN LÄNDERN VERRINGERN.*

In vielen Ländern Asiens und Lateinamerikas haben zwischen 2007 und 2012 die Einkommen der unteren Einkommensgruppen stärker zugenommen als die der oberen. Ein gutes Zeichen, um die Ungleichheit auf der Welt zu verringern.



## 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden

*STÄDTE UND SIEDLUNGEN INKLUSIV, SICHER,*

*WIDERSTANDSFÄHIG UND NACHHALTIG GESTALTEN.*

Kein Zweifel: das Zeitalter der Städte ist angebrochen. Schon heute lebt über die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten.

Doch Städte heizen die Erderwärmung an. Sie sind für jeweils rund 70 Prozent des Energieverbrauchs und der energiebezogenen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich.



## 12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion

*NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SICHER-*

*STELLEN.*

„Immer wieder gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“ (Danny Kaye, Schauspieler, Komiker und Sänger)



## 13. Maßnahmen zum Klimaschutz

*UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMP-*

*FUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN.*

Wassermangel, Dürre, Wirbelstürme und Überschwemmungen sind nur einige der vielen Folgen des globalen Klimawandels und Ursache für Migration. Derzeit sind etwa 20 Millionen Menschen gezwungen, infolge klimabedingter Ereignisse ihre Heimat zu verlassen.



#### **14. Leben unter dem Wasser**

*OZEANE, MEERE UND MEERESRESSOURCEN IM SINNE NACHHALTI-*

*GER ENTWICKLUNG ERHALTEN UND NACHHALTIG NUTZEN.*

Der Schutz der Biodiversität, ihre nachhaltige Nutzung und die gerechte Aufteilung der Nutzungsgewinne ist ein wesentlicher Faktor nachhaltiger Entwicklung. Rund 30 Prozent der weltweiten Fischbestände sind überfischt. Im europäischen Atlantik sind es 63 Prozent und im Mittelmeer bereits 82 Prozent.



#### **15. Leben an Land**

*LANDÖKOSYSTEME SCHÜTZEN, WIEDERHERSTELLEN UND IHRE NACHHALTIGE*

*NUTZUNG FÖRDERN, WÄLDER NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTEN, WÜSTENBILDUNG BEKÄMPFEN, BODENDEGRADATION BEENDEN UND UMKEHREN UND DEM VERLUST DER BIODIVERSITÄT EIN ENDE SETZEN.*

Der Verlust der biologischen Vielfalt nimmt zu, dabei ist sie Grundlage unseres Lebens – und diese wird gerade im rasanten Tempo zerstört. Schätzungen zufolge hat sich der Zustand von etwa 60 Prozent der weltweiten Ökosysteme verschlechtert oder sie werden nicht nachhaltig genutzt.



#### **16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**

*FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELL-*

*SCHAFTEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND LEISTUNGSFÄHIGE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN.*

Frieden, körperliche Unversehrtheit und Schutz durch ein stabiles Rechtssystem sind unabdingbare Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung und Wohlstand. Zu viele Menschen sind auf zu schwache Institutionen angewiesen und sind ohne Zugang zu Justiz, zu Informationen und zu anderen Grundfreiheiten.



#### **17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

*UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE*

*GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG MIT NEUEM LEBEN ERFÜLLEN.*

Die 17 Ziele können nur durch eine starke globale Partnerschaft erreicht werden. Regierungen, die Zivilgesellschaft und Unternehmen müssen gemeinsam an ihrer Umsetzung arbeiten. „Niemanden zurücklassen“ ist das Oberprinzip der Agenda 2030. Die UN-Mitgliedstaaten haben sich dazu verpflichtet, diejenigen zuerst zu erreichen, die am weitesten zurückliegen.

# Denkwerkstatt 2020 plant Zukunftsprojekte

Vor der 20-Jahr-Feier der Lokalen Agenda am 25. Januar 2020 kamen Aktive der Lokalen Agenda, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter unserer politischen Gremien in der Neubornhalle zu einer Denkwerkstatt zusammen, um gemeinsame Zukunftsprojekte zu planen. Dr. Petra Gruner-Bauer vom Agendabüro informierte über das neue „Netzwerk Nachhaltige Entwicklung der VG Wörrstadt“, das die Aktivitäten der Lokalen Agenda künftig stärker als bisher an den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen ausrichten wird.

Die Anwesenden befassten sich mit diesen Themen: Nachhaltigkeitsladen, nachhaltige Stromversorgung, Bodenbesitzreform, nachhaltige Mobilität, ökologische Landwirtschaft und nachhaltiger Konsum. Nach der Ergebnispräsentation und Diskussion im Plenum wurden konkrete nächste Schritte festgelegt. Für den „Nachhaltigkeitsladen“ wurde zum Beispiel festgelegt, dass ein Projektteam aus Agenda-Aktiven ein Ladenkonzept erarbeiten und ein geeignetes Ladengeschäft in Wörrstadt suchen sollte. Die Koordination für die

Weiterentwicklung und Umsetzung der verschiedenen Vorschläge wird künftig die Arbeit des Agendabüros und des neuen Netzwerkbüros wesentlich prägen.

Bürgermeister Conrad zog ein sehr positives Fazit: „Wir haben heute Nachmittag einige wichtige und konkrete Vorhaben auf den Weg gebracht und ich freue mich sehr über die große Motivation aller Beteiligten, die VG Wörrstadt auf ihrem nachhaltigen Weg gemeinsam mit der Verwaltung voranzubringen.“

Denkwerkstatt 2020

Denkwerkstatt 2020



# Neues Netzwerkbüro nimmt Arbeit auf

Miriam Stemmler hat zum 1. August 2020 als neue Mitarbeiterin der VG-Verwaltung die Leitung des neu eingerichteten Netzwerkbüros übernommen. Frau Stemmler ist studierte Diplom-Medienwirtin, ausgebildete Veranstaltungskauffrau und bringt langjährige Berufserfahrung u.a. bei Aufbau und Koordination eines internationalen Netzwerks im Bereich Kommunikation und Training mit.

Im Rahmen ihrer Elternzeit engagiert sich Frau Stemmler seit Beginn des Jahres ehrenamtlich bei der Agenda 2030, unter anderem für die Gründung eines Nachhaltigkeitsladens. Bürgermeister Markus Conrad: „Ich freue mich sehr, dass Sie nun, in Abstimmung mit dem Agendabüro, das ‚Netzwerk Nachhaltige Entwicklung in der VG Wörrstadt‘ aufbauen und koordinieren werden.“ Es gibt bereits zahlreiche Einzelpersonen, Vereine, Organisationen, Institutionen und Unternehmen, die sich neben der Verbandsgemeinde, den Ortsgemeinden, der Stadt und natürlich den Aktiven der Lokalen Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung engagiert einsetzen. „Durch deren Vernetzung,“ so Conrad, „versprechen wir uns eine deutlich größere Wirksamkeit im Vergleich zu den Aktivitäten der einzelnen Beteiligten.“

Die geplanten Aktiv-Werkstätten sollen eine Plattform zum Austausch aller Akteure des künftigen Netzwerks sein. Frau Stemmler wird sich u.a. in Ab-



Miriam Stemmler

sprache mit dem Agendabüro um die Organisation dieser Werkstätten sowie um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Bürgermeister Conrad: „Wir heißen Sie herzlich in der Verwaltung willkommen und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihren neuen Aufgaben!“

# Auszeichnungen von Personen und Projekten



**2007**

Auszeichnung der VG Wörrstadt durch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Margit Conrad für die Teilnahme am Projekt 21 des Landes Rheinland-Pfalz



**2011**

**Elisabeth und Volker Söllner**  
AGENDA-BUND Mensch&Natur  
Umweltpreis Rheinland-Pfalz,  
Kategorie Privatpersonen



**2010**

**Dr. Petra Gruner-Bauer**  
Sprecherin AG U.N.B.E.handelt  
Verdienstplakette Stufe 2  
der VG Wörrstadt



**2012**

**Horst Rupp**  
Leiter Agendabüro  
Verdienstplakette Stufe 2  
der VG Wörrstadt



**2013**

**Dr. Petra Gruner-Bauer** (rechts)  
Ehrennadel des Landes  
Rheinland-Pfalz

**2016**

**Horst Rupp**

Würdigung für das ehrenamtliche  
Engagement im Agendabüro

**2016**

Re-Zertifizierung der VG Wörrstadt  
als Fairtrade-Kommune



**2014**

Auszeichnung der VG Wörrstadt  
als Fairtrade-Kommune



**2017**

**Anna-Maria und Ernst-Ludwig Hammen**

AGENDA-BUND Mensch&Natur

Ehrung durch die Delegiertenkonferenz  
des BUND, Landesverband Rheinland-  
Pfalz, für die Grünen Klassenzimmer

# Auszeichnungen von Personen und Projekten



**2018**

**Eberhard Bürgers  
und Christian Schnabel**

AG Gerechtigkeit und Frieden/Fair Trade  
Verdienstplakette Stufe 2  
der VG Wörrstadt.



**2018**

**AGENDA-BUND Mensch&Natur  
Wasserläuferprojekt  
im Michelstal, Sulzheim**

Ausgezeichnet als Projekt der  
UN-Dekade Biologische Vielfalt

**2018**

Re-Zertifizierung der VG Wörrstadt  
als Fairtrade-Kommune

**2020**

Re-Zertifizierung der VG Wörrstadt  
als Fairtrade-Kommune

# Impressum

## **Herausgeber:**

Lokale Agenda in der VG Wörrstadt  
Zum Römergrund 2-6, 55286 Wörrstadt, Tel. 06732 601-0  
agenda2030@vgwoerrstadt.de, www.vgwoerrstadt.de

## **Redaktion:**

Dr. Petra Gruner-Bauer, Agendabüro  
Ina Köhler, Agendabeauftragte der VG Wörrstadt

## **Weitere Autoren:**

Eberhard Bürgers, Hans-Willi Huth, Michael Lengersdorff,  
Diego Lobo-Guerrero Rodríguez, Günter F. Schulze, Christian Schnabel

## **Fotos:**

Agendagruppen und Verwaltung der VG Wörrstadt, ABO Wind AG (Wiesbaden),  
Doris Dechent (Saulheim), Miriam Kästner (Wörrstadt), Michael Lambrecht (Ministerium für Umwelt,  
Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz), Michael Lengersdorff (Saulheim),  
Hans-Günter Maus (Wallertheim), Isabelle Schmittholz (Fa. entra, Winnweiler),  
Simone Stier (Kreisverwaltung Alzey-Worms), Jürgen Wichter (Wörrstadt)

## **Gestaltung und Druck:**

Druckerei K. Wolf GmbH, Ingelheim  
Gedruckt auf Target Plus Offset FSC

## **Auflage und Erscheinen:**

1.500 Exemplare

Dezember 2020

Alle im Heft abgedruckten **QR-Codes** verweisen auf Einträge auf der VG-Website.  
Bei Bedarf stellt Ihnen die Verbandsgemeindeverwaltung jedoch gerne die entsprechenden  
Ausdrucke zur Verfügung.

Eine kostenlose PDF-Version dieser Jubiläumsausgabe finden Sie zum Download  
auf der Internetseite der VG Wörrstadt **unter [www.vgwoerrstadt.de](http://www.vgwoerrstadt.de)**.

## Kontakte

### **Agendabüro der VG Wörrstadt**

Dr. Petra Gruner-Bauer

Tel. 06732 601-3151

Sprechzeiten: donnerstags 15 Uhr bis 17 Uhr

[agenda2030@vgwoerrstadt.de](mailto:agenda2030@vgwoerrstadt.de)

### **Netzwerkbüro der VG Wörrstadt**

Miriam Stemmler

Tel. 06732 601-3092

Sprechzeiten: donnerstags 10 Uhr bis 16 Uhr

[miriam.stemmler@vgwoerrstadt.de](mailto:miriam.stemmler@vgwoerrstadt.de)

### **Agendabeauftragte der VG Wörrstadt**

Ina Köhler

Tel. 06732 601-3081

[ina.koehler@vgwoerrstadt.de](mailto:ina.koehler@vgwoerrstadt.de)

Informationen zur Lokalen Agenda:

**[www.vgwoerrstadt.de](http://www.vgwoerrstadt.de)**